

## ÖFFENTLICHE NIEDERSCHRIFT

### über die 3. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Familien- und Senioren

vom: **21.04.2021**  
von: **17:00 Uhr**  
bis: **19:07 Uhr**  
Ort: **Siegerlandhalle, Koblenzer Straße 151,  
57072 Siegen, Leonhard-Gläser-Saal**

#### Anwesend waren:

##### I. Vom Ausschuss für Soziales, Familien und Senioren:

Stv Schneider, Silke	- als Vorsitzende -
AM Bauch, Dr. Wolfgang	
AM Berg, Inka	
Stv Bleckmann, Lisa	
AM Dehn, Sarah	
Stv Grimm, Benjamin	
Stv Helm, Martin	- bis 18.00 Uhr
Stv Hokkaömeroglu, Emetullah	- bis 18:10 Uhr
Stv Köckritz, Anja Alexandra	
Stv König, Svenja	
Stv Langer, Günter	- ab 18:15 Uhr für AM Oppermann, Paul bis 18:50 Uhr
Stv Molzberger, Adhemar	
AM Oppermann, Paul	- bis 18:15 Uhr
AM Rommel, Marcus	
Stv Rompf-Selimi, Nazlije	- bis 19.05 Uhr
Stv Schmidt, Sabrina	
Stv Steuber, Hartmut	

II. Beratende Mitglieder:

IntRM Aydin, Veli  
AM Czell, Dr. Maria  
AM Graf, Dagmar  
AM Horchler, Dr. Martin - für AM Upphoff, Heinz- Wilhelm  
AM Löwenberg, Horst  
AM Scherzberg, Nicole  
AM Spornhauer, Bernd - bis 18.15 Uhr  
AM Vitt, Matthias

III. Als Zuhörer:

Stv Langer - bis 18.15 Uhr

IV. Von der Verwaltung:

Dezernent Schmidt  
Städt. OVR O. Schmidt  
VA Dr. Matzner  
VA Mockenhaupt - als Schriftführerin

Nicht anwesend waren:

AM Greber, Gudrun ,  
AM Upphoff, Heinz - Wilhelm vertreten durch AM Horchler, Dr. Martin

**A. ÖFFENTLICHE SITZUNG**

Der Ausschuss für Soziales, Familien- und Seniorenfragen stimmt der Erweiterung der Tagesordnung um den nachgereichten Punkt

- 6.1 Unterbringungskonzept der Universitätsstadt Siegen: Beratung und Betreuung von Flüchtlingen, Asylbewerbern und Aussiedlern sowie von Wohnungslosen und Wohnungslosigkeit bedrohten Menschen in der Stadt Siegen  
- Antrag der Fraktion Die Grünen

Vorlage Nr. AT 85/2021

einstimmig zu. Der Antrag wird im Rahmen des Tagesordnungspunktes 6 mit behandelt.

Sodann wird die Tagesordnung wie folgt erledigt:

**1. Hinweise zur Niederschrift über die Sitzung vom 25.02.2021**

Es werden keine Hinweise gegeben.

**3. AfSFS 21.04.2021**

**2. Fragestunde****2.1 Ausgangssperre/ Wohnungslosigkeit  
- Anfrage der Volt- Fraktion**

Vorlage Nr. AF 38/2021

Die Beantwortung der Anfrage ist aus der Anlage der Vorlage Nr. AF 38/2021 zu entnehmen. Eine Nachfrage durch die Volt- Fraktion erfolgt nicht.

⇒ *Der Ausschuss für Soziales, Familien und Senioren des Rates der Universitätsstadt Siegen nimmt die Beantwortung der Anfrage zur Kenntnis.*

**3. AfSFS 21.04.2021**

**3. Anträge gemäß § 9 der Geschäftsordnung**

Es liegen keine Anträge vor.

**3. AfSFS 21.04.2021**

**4. Bericht zu den Schutzmaßnahmen und Auswirkungen der Corona-Pandemie für  
die Sozialen Leistungen der Universitätsstadt Siegen  
Mündlicher Bericht**

*Die Präsentation wurde den Ausschussmitgliedern bereits zur Sitzung vorab elektronisch zur Verfügung gestellt. Der Originalversion der Niederschrift ist sie als Anlage beigelegt. Im elektronischen Dokument ist die Präsentation unter dem entsprechenden Punkt zu sehen.*

Ergänzend führt Herr Dezernent Schmidt aus, die meisten Maßnahmen seien über den 31.03.2021 hinaus durch den Sozialgesetzgeber bis zum Ende des Jahres verlängert worden. Aktuell hätten Bund und Land damit begonnen, Masken für Flüchtlinge und Asylsuchende in den Gemeinschaftsunterkünften auszuteilen. Ein Bedarf sei angemeldet worden. Die Verteilung erfolge nach den Inzidenzen in den Bundesländern. Eine Maskenverteilaktion, bei der Heimatvereine, Tafeln, Café Patchwork etc. sowie Personen im Grundsicherungsbezug bedient worden seien, habe stattgefunden. Auch hier habe man noch die Zusage eines weiteren Kontingentes an Masken, die Verteilung werde nach Erhalt erfolgen.

⇒ *Der Ausschuss für Soziales, Familien und Senioren des Rates der Universitätsstadt Siegen nimmt den Bericht über die Schutzmaßnahmen und Auswirkungen der Corona- Pandemie für die Sozialen Leistungen der Universitätsstadt Siegen zur Kenntnis.*

**3. AfSFS 21.04.2021**

**5. Flüchtlinge und Asylbewerber in der Stadt Siegen:  
Zuweisung, Unterbringung, Betreuung, Beratung, Gesundheitsversorgung und  
Finanzierung  
Sachstandsbericht**

*Die Präsentation wurde den Ausschussmitgliedern bereits zur Sitzung vorab elektronisch zur Verfügung gestellt. Der Originalversion der Niederschrift ist sie als Anlage beigelegt. Im elektronischen Dokument ist die Präsentation unter dem entsprechenden Punkt zu sehen.*

Herr Dezernent Schmidt ergänzt, bei den derzeitigen Zuweisungen handle es sich überwiegend um solche, welche die Stadt im Rahmen der Beteiligung „Sicherer Hafen“ bekomme.

⇒ *Der Ausschuss für Soziales, Familien und Senioren des Rates der Universitätsstadt Siegen nimmt den Sachstandsbericht über die Zuweisung, Unterbringung, Betreuung, Beratung, Gesundheitsversorgung und Finanzierung von Flüchtlingen und Asylbewerbern in der Universitätsstadt Siegen zur Kenntnis.*

**3. AfSFS 21.04.2021**

**6. Unterbringungskonzept der Universitätsstadt Siegen:  
Beratung und Betreuung von Flüchtlingen, Asylbewerbern und Aussiedlern sowie  
von  
Wohnungslosen und Wohnungslosigkeit bedrohten Menschen in der Stadt Siegen**

Vorlage Nr. VL 311/2021

**6.1 Unterbringungskonzept der Universitätsstadt Siegen: Beratung und Betreuung  
von Flüchtlingen, Asylbewerbern und Aussiedlern sowie von Wohnungslosen und  
Wohnungslosigkeit bedrohten Menschen in der Stadt Siegen  
- Antrag der Fraktion Die Grünen**

Vorlage Nr. AT 85/2021

Zunächst stellt Frau Bleckmann den Ergänzungsantrag ihrer Fraktion vor und begründet ihn. Das in der Vorlage vorgestellte Betreuungskonzept werde als nicht ausreichend angesehen. Man habe es mit einem wachsenden Problem zu tun, was durch Systemsprenger noch verstärkt werde. Dies sei für ihre Fraktion Anlass festzustellen, dass ein Gesamtkonzept benötigt werde, was die Grundlage darstellen solle, um die Wohnungslosenhilfe der Universitätsstadt Siegen weiterzubringen.

Herr Dezernent Schmidt erläutert die Verwaltungsvorlage, stellt anhand einer Präsentation das Unterbringungskonzept vor und geht auf den Antrag der Fraktion Die Grünen ein. Es sei unstrittig, dass das Unterbringungskonzept zum einen die tatsächliche Unterbringung bestimmter Personengruppen als auch die Organisation der Betreuungs- und Beratungsarbeit gemeinsam mit den freien Trägern beinhalte. Im Rahmen seiner Ausführungen führt er aus, dass Notunterkünfte vorhanden seien. Auch könne man sich für Wohnungsnotfälle auf dem freien Markt bedienen und Zimmer anmieten. Darüber hinaus gebe es aber auch eine kleine Gruppe von Personen, die nicht in Gemeinschaft oder in einem normalen Wohnumfeld leben könnten, da sie aufgrund ihrer Lebensgeschichte oder psychischer Erkrankungen so auffällig seien, dass ein gemeinschaftliches Wohnen und Miteinander nicht möglich sei. Er zeigt auf, warum die Verwaltung über eigene Immobilien nachdenke, wobei es keine Festlegung gebe, ob es sich dabei um Container oder um eine eigene Wohnimmobilie handele. Fest stehe jedoch, dass eine Unterbringungsmöglichkeit für diese Personengruppe benötigt werde, ohne dass diese Gruppe eine Gefahr für sich oder andere darstelle, das sonstige gesellschaftliche Leben störe und für die Verwaltung die Handelbarkeit der Situation gegeben sei. Er bittet darum, zunächst einmal das Unterbringungs- und Betreuungskonzept an den Start bringen und umsetzen zu können und nicht gleich einen jährlichen Controllingbericht zu fordern. Die Erforderlichkeit eines solchen Berichtes sei unstrittig, aber er bitte den Ausschuss um die nötige Zeit, das Konzept zu entwickeln und dem Ausschuss vorzustellen und die Berichterstattung erst im übernächsten Jahr zu beginnen. Derzeit sei alles im Entstehen. Im Rahmen seiner Ausführungen geht er noch kurz auf das Betreuungskonzept für Geflüchtete sowie auf die Arbeit der Fachstelle ein.

Frau König moniert, um sich strategisch aufzustellen, würden hinreichende Erkenntnisse und Daten benötigt. Dies sei in der Vorlage nur angerissen. Der Bericht mache die Schwachstellen im Bereich der Wohnungslosenhilfe nicht erkennbar und zeige nicht, wo politisch noch Nachbesserungsbedarf bestehe.

Die Idee der Containerlösung halte er nicht für glücklich, so Herr Löwenberg, er zeige aber Verständnis dafür und sehe den Handlungsbedarf. Man sei froh gewesen, die Notunterkünfte im Bereich der Fludersbach auflösen zu können, aber es könne nicht das Ziel sein, solche wieder durch die Hintertür zu schaffen. Die Präsentation zeige aber, dass man vertiefend hinschauen müsse, was das Gesundheitssystem, die psycho-soziale Versorgung bzw. die sozialpädagogische Betreuung angehe. Es gebe mehr Menschen mit psychischen Auffälligkeiten, die versorgt werden müssten und die Betreuer hätten zu viele Fälle auf einmal in Arbeit.

Die Frage, ob das Gesundheitssystem oder die Gerichte funktionieren, sei eine strategisch sozialpolitische. Die Verwaltung bade die Auswirkungen aus. Es sei manchmal nicht verständlich, warum Betreuungen nicht eingerichtet oder keine Unterbringungen vorgenommen würden, was manchmal zu SEK-Einsätzen führe, die in die Medien komme. Er stimme zu, dass man früher einsetzen müsse. Hier sei auch mit anderen Professionen eine gesellschaftlich-sozialpolitische Diskussion zu führen, so Herr Dezernent Schmidt. Erst an letzter Stelle greife das Ordnungsbehördengesetz.

Die Grundrisse der Container seien interessant. Eine Containerlösung solle jedoch die Situation der Personen nicht noch verschlimmern, in dem man sie klinisch halte, so Herr Rommel. Mit kleineren Maßnahmen könne man gestalterische Verbesserungen vornehmen, um ge-

gensteuern zu können. Seiner Fraktion fehle das Gesamtkonzept, das die Einzelberichte zusammenfasse und abrufbar mache, um den Ist- Zustand und die Ergebnisse der getroffenen Maßnahmen sowie den Handlungsbedarf gegenüberstelle. Dazu wolle man im Stande sein.

Frau Bleckmann bietet an, das Controlling zeitlich zu schieben, um zu sehen, wie das Konzept laufe. Festhalten wolle sie an der Bestandsaufnahme der Strukturen und Prozesse zum derzeitigen Zeitpunkt mit den Fragen, mit wem werde zusammengearbeitet oder wie seien die Zahlen. Sie regt eine Vorstellung im Ausschuss durch einen Mitarbeiter des Arbeitsbereiches an. Unter der Abänderung, dass das Controlling verschoben wird, bittet sie um ein Votum des Ausschusses über den Antrag.

Die Inhalte des Antrages seien unterstützenswert und sinnvoll, so Herr Helm. Seine Fraktion hätte ein Problem damit gehabt, ein Controlling zu fordern für etwas, war gerade erst eingerichtet werde. Dem Vorschlag, dies zeitlich zu schieben, könne man folgen. Der Ausschuss sei nicht in der Lage, in die Einzelschicksale tief einzusteigen und auch die geeigneten Maßnahmen empfehlen zu können. Dies sei auch nicht Aufgabe der Politik. Die Wohnungslosenhilfe in der Stadt sei gut aufgestellt und leiste eine Menge. Die Idee der Container sei die letzte „Hängematte“, in die die Personen fallen können, wenn sie andernorts nicht mehr wohnen könnten. Man könne mit dem Antrag mitgehen, aber auch dann, wenn er aufgrund der Ausführungen der Verwaltung zurückgezogen würde.

Herr Molzberger schließt sich seinen Vorrednern an. Er befürworte, dass der Verwaltung mehr Zeit für den Bericht eingeräumt werden könne. Seines Erachtens sei Punkt 3 des Antrages durch die Verwaltung beantwortet und er frage, ob Punkt 5 herausgenommen werden könne. Bezüglich der von Frau Bleckmann angesprochenen Vorstellung der Arbeit rege er an, auch die freien Träger mit zu berücksichtigen. Die Zusammenarbeit der Stadt mit den freien Trägern sei bei dem Thema wichtig.

Herr Grimm bittet, den Antrag zurückzuziehen und zur nächsten Sitzung neu zu stellen. Der Antrag sei kurzfristig eingegangen und habe daher erst kurz vor der Sitzung zur Verfügung gestanden. Einige Punkte seien durch die Verwaltung aufgeklärt worden, andere seien zurückgezogen worden.

Frau Bleckmann begrüßt es, dass die Wohlfahrtsverbände ihre Arbeit vorstellen. Die Punkte 3 und 5 des Antrages seien beispielhaft gemeint. Sie bittet, den Antrag zu belassen. Der Verwaltung obliege die Entscheidung, welche Statistiken vorgelegt würden.

Nach kurzer Diskussion, ob über den Antrag abgestimmt werden sollte, verliert Frau Bleckmann einen geänderten Beschlussvorschlag, der zur Abstimmung gestellt wird.

⇒ *Der Ausschuss für Soziales, Familien und Seniorenfragen nimmt die vorliegende Darstellung der Beratung und Betreuung von Flüchtlingen, Asylbewerbern und Aussiedlern sowie von Wohnungslosen und Wohnungslosigkeit bedrohten Menschen in der Stadt Siegen als Teil des Unterbringungskonzeptes (Verwaltungsvorlage 153/2021) zur Kenntnis.*

**Beschluss:**

Die Verwaltung wird beauftragt innerhalb eines Jahres ein Gesamtkonzept zur Wohnungslosenhilfe zu erstellen, welches sowohl eine umfassende Bestandsaufnahme der vorhandenen Unterbringungs- und Betreuungsangebote enthält, als auch im Detail aufschlüsselt, welche Personen in der Universitätsstadt Siegen von Wohnungslosigkeit betroffen oder bedroht sind, wie lange diese von den in der Wohnungsnothilfe aktiven Stellen und Trägern betreut werden und wie genau sich diese Betreuung darstellt und vollzieht.

Darüber hinaus soll im Konzept aufgezeigt werden, wie die Wohnungslosenhilfe der Universitätsstadt Siegen in den nächsten Jahren weiterentwickelt werden soll (in Ergänzung zur von der Verwaltung bereits geplanten Unterbringungs- und Belegungskonzept) und welche Schritte dazu notwendig sind und wann diese durchgeführt werden.

In einem jährlichen Bericht der Wohnungsnotstelle soll ab 2023 der Ausschuss über die aktuelle Situation der Wohnungslosen und von Wohnungslosigkeit Bedrohten in der Universitätsstadt Siegen sowie über den aktuellen Umsetzungsstand des Konzeptes berichtet werden.

Beispielhafte Fragen, die dabei berücksichtigt werden sollten:

1. Wie läuft die Beratung und Begleitung der Hilfesuchenden in der städtischen Fachstelle für Wohnungsnotfälle ab (gerne auch über eine Visualisierung von Arbeitsprozessen und Abläufen von Hilfeangeboten und –gesprächen/ Prozessdiagramme)?
  - a) Wer stellt wie Kontakt zu weiteren Beratungsangeboten und Trägern her (Schuldnerberatung, Suchtberatung, Pflegedienste etc.)? Wie erfolgt die Erstellung eines individuellen Hilfeplans (inklusive exemplarischer Darstellung)?
  - b) Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit der Wohngeldstelle der Stadt? Werden Anträge von Personen, die von Wohnungslosigkeit bedroht sind, in der Bearbeitung priorisiert?
  - c) Wie ist die Rückkehr in ein reguläres Mietverhältnis gestaltet (enge Begleitung, Versorgung durch Pflegedienst, Installieren einer Therapie, etc.)
  - d) Wie lange sind Hilfesuchende im Schnitt von den Leistungen der Wohnungsnothilfe abhängig? Erforderlich ist ebenfalls eine Aufschlüsselung darüber, wie lange wie viele Personen von diesen Leistungen abhängig sind und wo diese untergebracht wurden (in absoluten Zahlen).
2. Wie häufig findet aufsuchende Sozialarbeit in den Unterbringungseinrichtungen und Beherbergungsbetrieben statt? Findet diese in allen Einrichtungen statt? Welche Änderungen sind für die Zukunft vorgesehen?
  - a) Inwieweit sind die Angebote der Wohnungslosenhilfe und der sozialpsychiatrischen Versorgung miteinander verzahnt?
  - b) Exakte Aufschlüsselung nach Betreuungs- und Beratungsangeboten für alle Unterbringungseinrichtungen und Beherbergungsbetriebe.
3. Wie viele Haushalte und wie viele Personen sind von Kündigungen, Räumungsklagen und Räumungen betroffen?
  - a) Wie viele Minderjährige sind betroffen? Wie werden betroffene Familien untergebracht?

- b) Bei wie vielen Kündigungen kommt es zu Räumungsklagen und wie viele Räumungen werden tatsächlich vollstreckt?
- c) Wie häufig konnte eine Räumung aufgrund der Unterstützungsangebote abgewendet werden?
- 4. Wie viele freie Träger sind mit welchen Angeboten und in welchem Umfang an der städtischen Wohnungslosenhilfe beteiligt?
- 5. Zudem wäre eine sozialstrukturelle Aufschlüsselung (Aufschlüsselung nach sozialen Gruppen, Berufstätigkeit, (Netto-) Haushaltseinkommen, Bildungsgrad u. ä.) der Wohnungslosen und von Wohnungslosigkeit bedrohten Personen wünschenswert.

**Beratungsergebnis: 16 Stimmen dafür, 0 dagegen, 1 Enthaltung (CDU/ Herr Grimm)**

**3. AfSFS 21.04.2021**

**7. Sozialmonitoring 2021 mit dem Schwerpunkt Armut und Armutsgefährdung in Siegen**

Vorlage Nr. VL 296/2021

Herr Dr. Matzner stellt den Sozialbericht, der nunmehr nach 2013 und 2017 zum 3. Mal herausgegeben worden ist anhand einer ausführlichen Präsentation vor.

*Die PowerPoint- Präsentation ist der Originalversion der Niederschrift als Anlage beigelegt. Im elektronischen Dokument ist sie unter dem entsprechenden Punkt zu sehen.*

Im Rahmen der Aussprache danken die Ausschussmitglieder für die Erstellung des sehr ausführlichen Berichtes.

Herr Molzberger führt aus, der Bericht gebe der Politik auch einen Handlungsauftrag mit, da erkennbar geworden sei, dass in Siegen die Armutsgefährdung steige. Im Bericht habe er nicht erkennen können, wo bezahlbarer Wohnraum vorhanden sei und wie sich das Verhältnis Arbeitslosenquote zu Armutsquote darstelle.

Im Zentrum lebten viele Menschen von der Grundsicherung. Sie interessieren eine halbwegs seriöse Dunkelziffer zu den Menschen, die von Grundsicherung leben könnten, dies aber nicht täten. Weiter frage sie, wo die Verwaltung auf kommunaler Ebene noch Handlungsmöglichkeiten sehe, so Frau König.

Der Bericht bestätige, dass es Altersarmut in der Stadt gebe. Komme jetzt die Universität in die Stadt, erfolge eine Verdrängung und es stelle sich die Frage, welche Alternativen zur Verfügung stehen. Für die Zukunft komme Konfliktpotential auf, die Politik müsse diesen Konflikt lösen. Gemeinsam mit der Verwaltung müsse man Lösungsmöglichkeiten erarbeiten. Erstaunt habe ihn, dass es nicht gelungen sei, im Bereich Fischbacherberg trotz der vielen Bemühungen, die Armut und die Arbeitslosenquote zu senken. Hier müsse noch effektiver gearbeitet werden, da es nicht an fehlenden Mitteln liege, so Herr Langer. Der Bericht lasse vieles erkennen, womit die Politik arbeiten könne. Was Arbeitslosigkeit und die Wohnungs-



problematik betreffe, wie z. B. am Fischbacherberg, solle man mit einer weiteren, dichten Bebauung vorsichtig sein. Es lebten dort viele junge Menschen, die auch entsprechenden Raum benötigten. Die Wegnahme eines Bolzplatzes oder die Verringerung anderer Freiflächen zugunsten einer Bebauung sieht er kritisch. Zwischen dem Bedürfnis des Wohnungsmarktes und der dort lebenden Menschen müsse es ein vernünftiges Miteinander geben.

Es handele sich um einen außergewöhnlich guten Bericht, vor allem wenn man die schlechte Datenlage bedenke, so Frau Bleckmann. Für die Politik sei es wichtig zu wissen, welche Angebote in den jeweiligen Bezirken vorhanden seien. Sie frage, wo noch Handlungsbedarf bestehe bzw. ob Lücken erkennbar geworden seien, um die man sich kümmern müsse.

Herr Löwenberg verweist im Bericht auf eine Ungenauigkeit auf Seite 12 bei der Erklärung des Begriffes „Migrationshintergrund“. Er sei kein Freund der Kategorie „Migrationshintergrund“, da hier der Hintergrund zu viel im Vordergrund stehe. Ziehe man das Bildungsniveau der Elternhäuser heran, stelle man fest, dass Menschen mit Hauptschulabschluss und Armut stark korrelieren. Dies betreffe Menschen mit und ohne Migrationshintergrund gleichermaßen. Insofern rege er an, bei der Frage, was Armut auslöse über den Bildungshintergrund anstelle des Migrationshintergrundes zu sprechen.

In Siegen- Mitte gebe es die meisten älteren Menschen, die von Grundsicherung lebten. Die sozialen Folgen von „Uni in die Stadt“ müsse man sich ansehen. Die meisten ärmeren Personen lebten zur Miete, wobei die Miete in den letzten Jahren der größte Armutstreiber gewesen sei. Das Mietniveau und auch Siegen- Mitte müsse betrachtet werden, damit ältere Menschen auch zukünftig dort noch wohnen bleiben können.

Frau S. Schneider fragt, ob die Auswirkungen von Corona in diesem Bericht bereits spürbar seien.

Konkretes zum Thema „Bezahlbarer Wohnraum“ enthalte der Bericht nicht, da dieses nicht in die Zuständigkeit des GB 5, sondern in den Bereich der Stadtentwicklung falle, so Herr Dr. Matzner. Dies betreffe auch das Mietniveau und die Bereiche, die es tangieren.

Auch er sei kein Freund der Kategorie „Migrationshintergrund“, aber es gebe eine Vielzahl von Menschen mit diesem „Label“, die von vielen Benachteiligungen in ihrem Bereich betroffen seien. In der Realität der Menschen habe die Kategorie Auswirkungen. Sie sei schwierig und vielschichtig. Man habe sie in den Bericht aufgenommen, da viele Studien damit arbeiten.

Zur Frage des Verhältnisses Arbeit und Armut bzw. nach der Dunkelziffer potentieller Grundsicherungsbezieher habe die Verwaltung keinen Einblick, diesen zu erhalten scheide auch aus Datenschutzgründen aus, da der Verdienst nicht bekannt sei.

Handlungsbedarfe würden sich aus der Praxis ergeben, die dann in die Politik getragen werden.

Ob sich die Auswirkungen von Corona in den Daten widerspiegeln, werde sich eher in zwei Jahren zeigen, so Herr Dr. Matzner.

Bei der Frage der Altersarmut spricht Herr Vitt die in Siegen Mitte ansässigen Altersheime an und fragt, ob diese nicht zu einer Fehleinschätzung führten und somit in die Betrachtung mit einfließen müssten. Bei der Gesamtbetrachtung des Themas Wohnen merkt er kritisch an, ob man bei der Zuständigkeit mit der Trennung von Sozialausschuss und Stadtentwicklung

gut aufgestellt sei. Das Thema verfolge einen bereits seit Jahren und es stelle sich die Frage, ob Politik und Stadt nicht aktiver Wohnungsbaupolitik betreiben müsse. Den gestalterischen Auftrag zur Entwicklung eines Konzeptes zur Veränderung oder Attraktivierung der Quartiere wolle er als Träger der Wohlfahrtspflege der Politik mit auf den Weg geben. Die Themen Bildung und Wohnen sollten in den Ausschüssen und dem Rat diskutiert werden.

Wohnen sei ein zentrales Thema, so Frau Bleckmann. Ein Ansatzpunkt sei die Quote der Inanspruchnahme von Wohngeld. Die Inanspruchnahme sei sehr gering. Man sollte aktiver dafür werben, dass Wohngeld beantragt werden könne.

Herr Löwenberg spricht die geringe Inanspruchnahme bzw. die Verfahren der Stadt bei der Ausstellung von Wohnberechtigungsscheinen an.

Zu der Anmerkung von Herrn Vitt zu den Altenheimen in Siegen- Mitte führt Herr Dr. Matzner aus, die Standorte der Heime zählten zu verschiedenen Bereichen und seien somit verteilt. Er gehe nicht davon aus, dass die Heime zu den hohen Zahlen geführt hätten.

⇒ *Der Ausschuss für Soziales, Familien und Senioren des Rates der Universitätsstadt Siegen nimmt den vorliegenden Bericht „Sozialmonitoring mit dem Schwerpunkt Armut und Armutsgefährdung in Siegen“ zur Kenntnis.*

### 3. AfSFS 21.04.2021

#### 8. Freiwillige Förderung von Projekten im Sozial- und Jugendhilfebereich im Jahr 2021

Vorlage Nr. VL 298/2021

Da auch im vergangenen Jahr die Mittel nicht ausgeschöpft worden seien rege sie an, die Fördermöglichkeit zu bewerben, so Frau Bleckmann.

Herr Helm schlägt vor, die angebotenen Fördermaßnahmen noch einmal gezielter auszu-schreiben, damit sie tatsächlich bei den Zielgruppen ankämen. Dies betreffe neben diesem Tagesordnungspunkt auch den TOP 9.

Die Förderrichtlinien in diesem Jahr zu verlängern, halte er nicht für sinnvoll. Man befinde sich in der Corona- Pandemie und viele Maßnahmen seien derzeit schwer umzusetzen. Viele Träger seien in dem Bereich Digitalisierung unterwegs. Die große Herausforderung derzeit sei, digital an die Menschen und Zielgruppe heranzukommen. Er sehe keine große Veränderungen bei einer erneuten Ausschreibung und schlage vor, sich 2022 damit zu beschäftigen. Den Trägern seien die Fördermöglichkeiten bekannt, so Herr Löwenberg.

Frau Graf schließt sich ihrem Vorredner an, hält es aber für gut, noch einmal Werbung für die Fördermöglichkeiten zu machen. Dass nur so wenige Verbände auf die Förderung zurückgreifen, sei schwer verständlich. Hier sei Ursachenforschung zu betreiben. Ggf. sollten der Verteiler und die Adressaten verändert sowie die Verbände digital informiert werden.

Frau Hokkaömeroglu stimmt den Vorrednern zu, schlägt aber vor, in der nächsten Sitzung des Ausschusses die Förderrichtlinien zu diskutieren, um festzustellen, ob Förderkriterien oder Zielgruppen korrekt seien. Die Herbstsitzung sei zeitlich noch ausreichend, um an den Förderrichtlinien zu arbeiten, damit man für das kommende Jahr die Öffentlichkeitsarbeit zu den Fördermöglichkeiten an die Verbände gestalten könne.

Zum ersten Mal sei der Fördertopf nicht überzeichnet, so Herr Vitt. Alle relevanten Träger seien über die Förderung informiert. Er sehe hier nicht das Strukturproblem, dass die Förderung in unvollständiger Höhe abgerufen worden sei und wolle nicht wieder in eine Richtliniendiskussion einsteigen. Das Thema Kommunikation könne man noch einmal angehen.

#### **Beschluss:**

Der Ausschuss für Soziales, Familien- und Seniorenfragen des Rates der Universitätsstadt Siegen beschließt vorbehaltlich der Rechtskraft der Haushaltssatzung die freiwillige Förderung von Projekten im Sozial- und Jugendhilfebereich für das Jahr 2021 gemäß den entsprechenden Richtlinien (Ordnungsziffer 90.513).

**Beratungsergebnis: 14 Stimmen dafür, 1 dagegen, 2 Enthaltungen**

**3. AfSFS 21.04.2021**

#### **9. Förderung von Angeboten zur Verbesserung der Lebenssituation armutsgefährdeter und bedürftiger Menschen in Siegen**

Vorlage Nr. VL 299/2021

Auf Nachfrage von Herrn Löwenberg erläutern Herr Vitt und Herr Langer den Ablauf des Mittagstisches sowie des Café Patchwork unter Corona- Bedingungen.

Die Quintessenz der Vorträge sei, dass die Problemlage zugenommen habe, so Herr Löwenberg. Im vorangegangenen TOP habe man nicht alle Mittel verausgabt, er bitte darüber nachzudenken, ob man aufgrund der Coronabedingungen die nicht verausgabten Mittel zur Armutsbekämpfung einbringen könne.

#### **Beschluss:**

Der Ausschuss für Soziales, Familien- und Seniorenfragen des Rates der Universitätsstadt Siegen beschließt vorbehaltlich der Rechtskraft der Haushaltssatzung die Verteilung der Zuschussmittel 2021 gemäß Verwaltungsvorlage.

**Beratungsergebnis: 16 Stimmen dafür, 0 dagegen, 1 Enthaltung (AfD)**

**3. AfSFS 21.04.2021**



**Schutzmaßnahmen und  
Auswirkungen der  
Corona- Pandemie für  
die Sozialen Leistungen der  
Universitätsstadt Siegen**

*Ausschuss für Soziales, Familien und  
Seniorenfragen am 20.04.2021*



## Organisation der Sozialverwaltung

- **hier: Redundanzen für die Führungsebene und die Sachbearbeitung / mobiles flexibles Arbeiten**
  - weiterhin sind in den Arbeitsteams SGB XII, AsylbLG, einzelne SB in den Bereichen Wohnungsnotfälle/Wohnungsvermittlung, Wohnungsaufsicht, Fachstelle Behinderte Menschen im Beruf, Rückkehrberatung sowie ein Teil der Führungskräfte in Heimarbeit; ca. die Hälfte der Abteilung mit mobilen Endgeräten ausgestattet.
- **hier: Steuerung Publikumsverkehr**
  - weiterhin reduzierter Publikumsverkehr; überwiegend schriftliche Kommunikation; Erreichbarkeit telefonisch oder per E-Mail; Ad-hoc Vorsprachen und Scheckauszahlungen möglich; Desk-Sharing-Arbeitsplätze im Rathaus Weidenau

## **Permanente Informationen über die städtische Homepage:**

### **Info-Hotlines der Stadt Siegen**

Hotline für Services des Bürgerbüros (0271) 404-1111

Hotline für Gewerbetreibende und Unternehmen (0271) 404-2555

Hilfetelefon des Jugendamtes (0271) 404-2351

### **Häufig gestellte Fragen/ FAQ (Frequently Asked Questions)**

<https://www.siegen.de/willkommen/informationen-zum-coronavirus/haeufig-gestellte-fragen-faq-frequently-asked-questions/>

### **Informationen zu Schulen und Kitas**

<https://www.siegen.de/willkommen/informationen-zum-coronavirus/informationen-zu-schulen-und-kitas/>

## Aufrechterhaltung Sozialer Leistungen

- hier: Sozialschutz-Paket I:
  - Seit dem 28.03.2020 in Kraft, verlängert bis 31.12.2021; Abfedern der sozialen und wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie für die Bürgerinnen und Bürger
  - Auswirkungen aufs SGB XII: Artikel 5 → § 141 SGB XII: Leistungszeitraum 01.03.2020 bis 30.06.2020 (hier war zur Weiterbewilligung keine Antragstellung erforderlich)
  - **Neufälle:** Vereinfachtes Antragsverfahren; keine grundsätzliche KdU-Angemessenheits- oder Vermögensprüfungen, Leistungsbewilligung für 6 Monate; in der Stadt Siegen rd. 50 Anträge.
  - **Bestandsfälle:** Unbürokratische Weiterbewilligung der Bestandsleistungen, vorläufige Aussetzung von lfd. Kostensenkungsverfahren.

## Aufrechterhaltung Sozialer Leistungen

- hier: Sozialschutz-Paket II:

- Seit dem 29.05.2020 in Kraft.
- Auswirkungen aufs SGB XII: Artikel 17 → § 142 SGB XII: Gewährung Mehrbedarf Mittagsverpflegung an alle Kunden, die in 02/2020 darauf einen Anspruch hatten (für Mehraufwendungen bei gemeinschaftlichem Mittagessen in einer WfbM, bei anderen Leistungsanbietern nach § 60 SGB IX oder im Rahmen vergleichbarer tagesstrukturierender Angebote)
- Gilt seit dem 01.05.2020 und unabhängig davon, ob die Arbeitsstelle geöffnet ist oder nicht. Die Regelung wurde bis 31.12.2021 verlängert.



## Aufrechterhaltung Sozialer Leistungen

- hier: Sozialschutz-Paket III:
  - Seit dem 01.04.2021 in Kraft.
  - Auswirkungen aufs SGB XII: Vereinfachter Zugang zu Sozialleistungen aus Sozialschutzpaketen I und II wird erneut verlängert, jetzt bis 31.12.2021.
  - Gewährung Mehrbedarf bei gemeinschaftlicher Mittagsverpflegung aus Sozialschutzpaket II wird verlängert bis 31.12.2021.
  - Gewährung eines Corona-Zuschusses je erwachsener Person für das 1. Hj. 2021 von einmalig 150,- € für coronabedingte Mehrausgaben.
  - Bis 350 € Zuschuss zur Anschaffung digitaler Endgeräte für Schüler.



**Unterbringung, Beratung und  
Betreuung von Flüchtlingen,  
Asylbewerbern und Aussiedlern  
in der Stadt Siegen**

*Ausschuss für Soziales, Familien und  
Senioren 21.04.2021*



## Zuweisungen und Zugänge Flüchtlingen und Asylbewerber in die Stadt Siegen

- **Seit 05. Mai 2020 erfolgen Zuweisungen in die Kommunen** schrittweise; in kleinen Zuweisungskontingenten; vorrangig Asylsuchende, bei denen gesetzlicher Grund nach den §§ 47 – 50 AsylG für eine Zuweisung vorliegt; frühzeitig Information, damit die erforderlichen Maßnahmen für die Unterbringung mit zeitlichem Vorlauf getroffen werden können
- **Für alle Zuweisungen gelten Vorgaben:**
  - keine Zuweisungen von Personen aus Einrichtungen oder Einrichtungsbereichen, die unter Quarantäne stehen; dies gilt unabhängig davon, ob die jeweilige Person selbst infiziert oder als Verdachts- bzw. Kontaktperson bewertet wird
  - keine Zuweisungen von Personen, die eine aktuelle COVID-19-Symptomatik aufweisen
  - Alle zuzuweisenden Personen werden zeitnah vor dem Transferzeitpunkt auf COVID-19 getestet
  - nur Zuweisungen von Personen, die eine negative Testung aufweisen

## **Zuweisungen und Zugänge Flüchtlinge und Asylbewerber in die Stadt Siegen**

- **Zuweisungen nach Flüchtlingsaufnahmegesetz (FlüAG NRW)**
- **Zuweisung von anerkannten Flüchtlingen (Wohnsitzauflage)**
- **Familiennachzüge, Zusammenführungen, Zuzug wegen Arbeit, Studium, ...**

### **Verteilverfahren für die Zuweisung von Asylsuchenden:**

- **Zuweisungsverfahren nach Quotenerfüllung**
- **mindestens 14-tägiger Vorlauf wenn Erfüllungsquote < 90 %**
- **10 Werktage vor Ankunft personenscharfe Mitteilung über Personenkreis**

- **Zuweisungen 2020**

Vgl.

2015 = 1310

2016 = 264

2017 = 215

2018 = 72

2019 = 82 (+ 12 Schutzbedürftige; 17 Spätaussiedler)

2020 = 37 (+ 10 Schutzbedürftige; 28 Spätaussiedler)

2021 = 4 (+ 10 Schutzbedürftige)

- **Herkunftsländer = Iran, Afghanistan, Pakistan)**

- **Erfüllungsquote: 106,53 %** (18.04.2021)

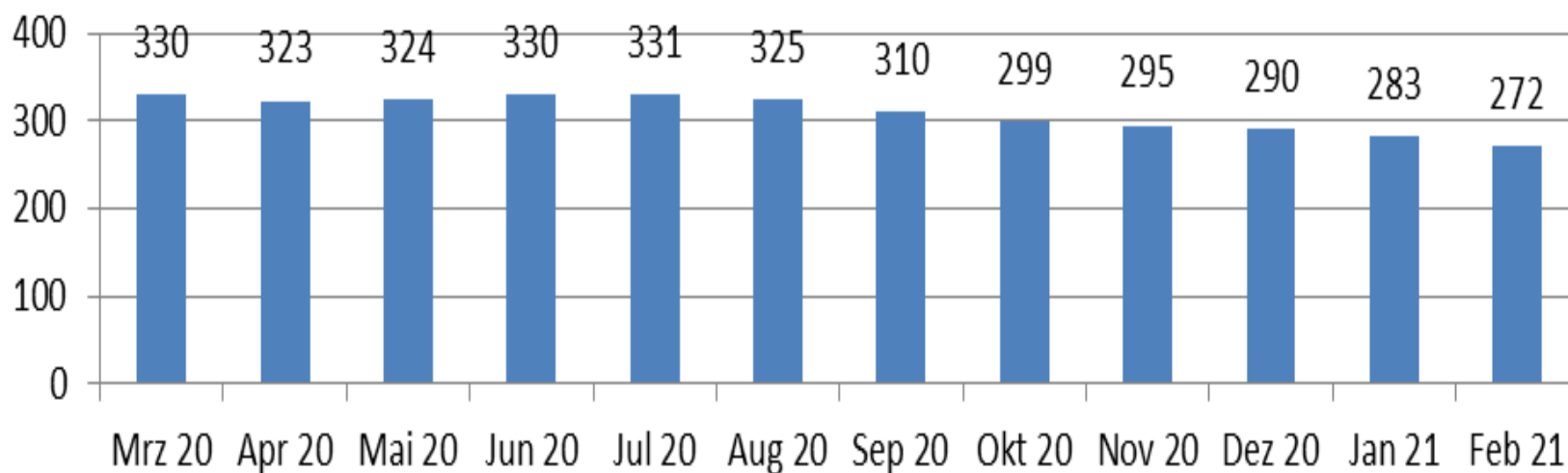
FlüAG Bestand = 276 Personen

Übererfüllung = 17 Personen

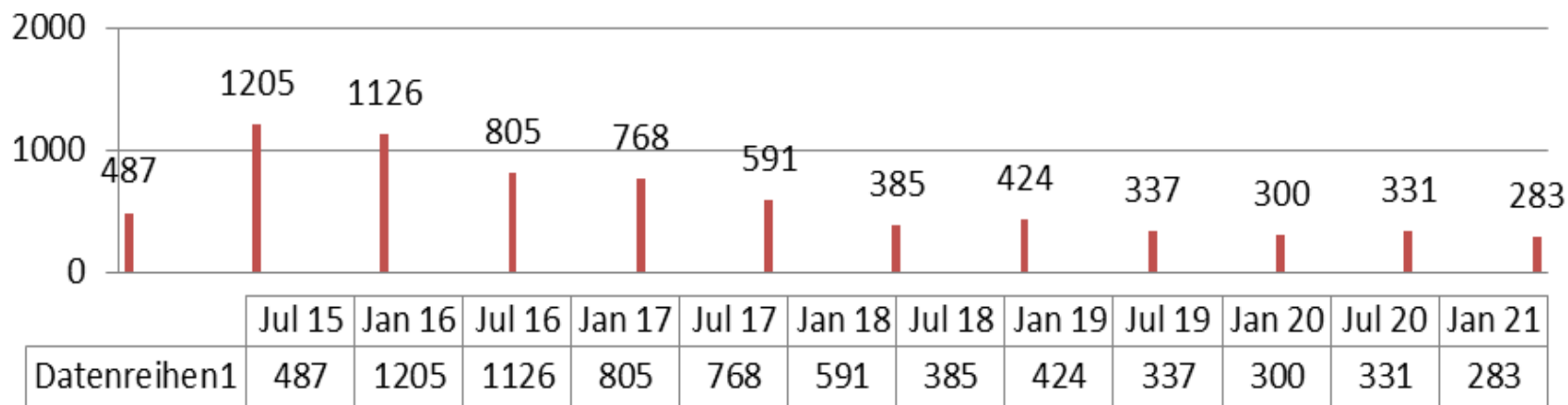
(Stand 21.04.2021)

## Bestandsmeldungen FlüAG

(Entwicklung 12 Monate)



## Bestandsmeldungen FlüAG (Entwicklung 5 Jahre)



## Zuweisungen Flüchtlingen und Asylbewerber in die Stadt Siegen im Jahr 2020 (mit Wohnsitzzuweisung nach § 12a AufenthaltsG)

- **Bestand:** **2032 Personen**
  - zum 01.01.2020 1.756 Personen
  - zum 01.07.2020 1.971 Personen
  - zum 01.01.2021 2.031 Personen
- **Erfüllungsquote:** **177,26 %**
- **Übererfüllung:** **886 Personen**

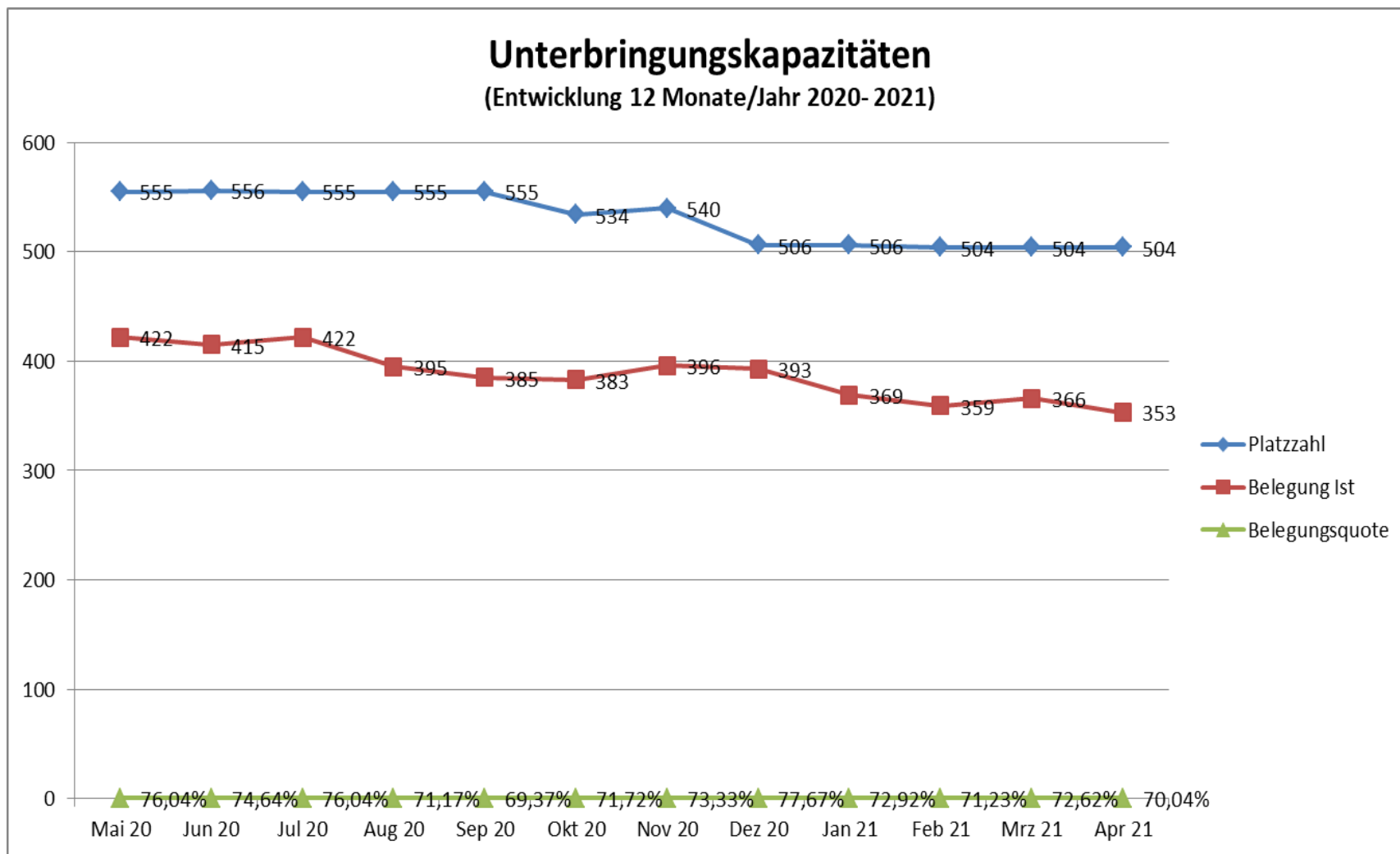
(Stand 18.04.2021)



## Übergangseinrichtungen - Wohnraum

- **3 städtische Übergangseinrichtungen mit Belegung:**
  - Im Wiesental (Geisweid), Am Dreesch (Hengsbach),  
Tiergartenstraße (Siegen)
- **„Stand-by“:** Notquartier Winchenbach (aktuell vorbereitet für „Massenquarantäne“)
- 4 weitere städtische und 56 angemietete Objekte stadtweit
- 504 Plätze vorhanden, 353 Plätze belegt

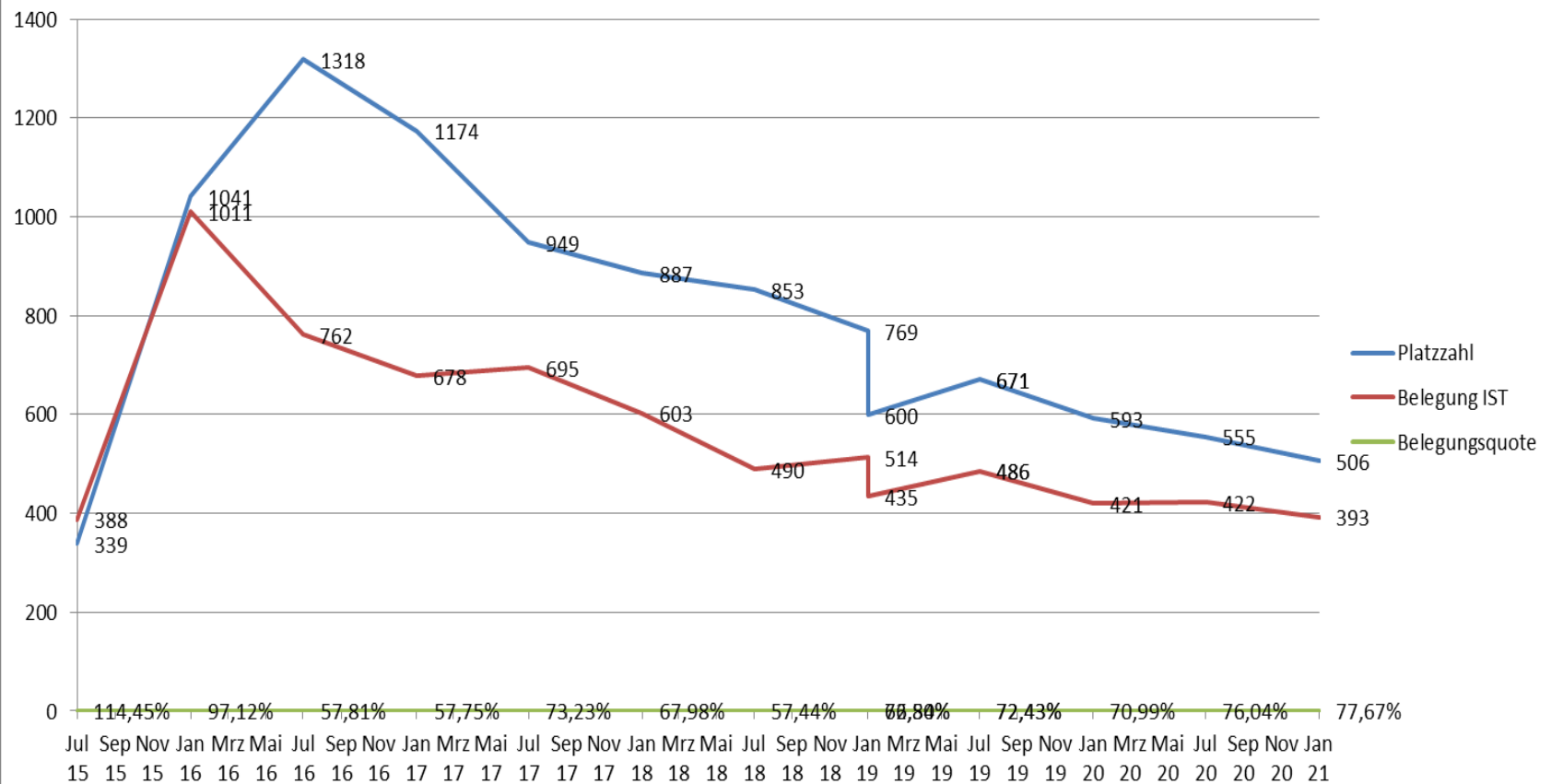
(Stand 22.02.2021)



# Unterbringung von Flüchtlingen und Asylbewerbern in der Stadt Siegen

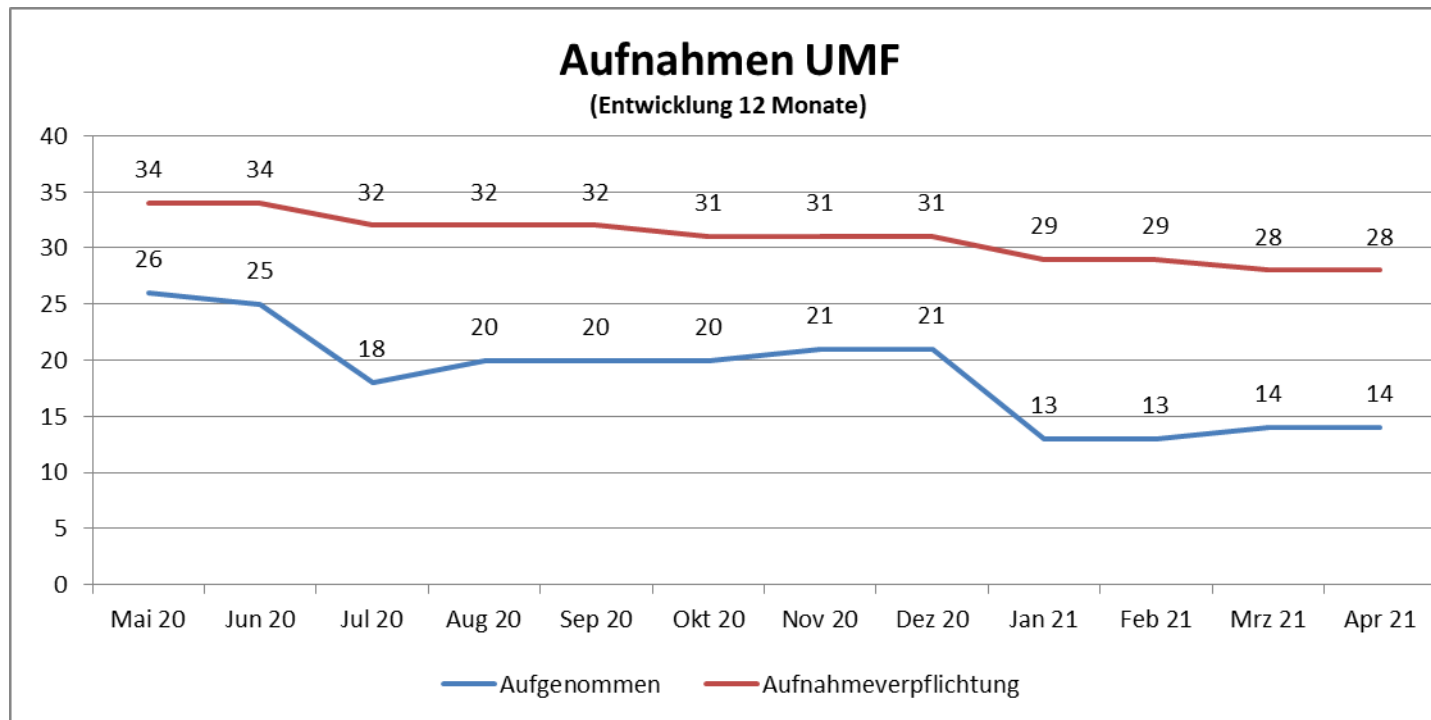
## Unterbringungskapazitäten

Entwicklung seit 2015



# Entwicklung Aufnahme Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMF):

## 7 Neu-/Wiederaufnahmen in 2020



# Mitgliedschaft im Städtebündnis „Sichere Häfen“

- Erklärung zum „Sicheren Hafen“ am 25.09.2019
- Unterstützung der Potsdamer Erklärung
- Aufnahmebereitschaft für 50 zusätzliche Flüchtlinge in einer humanitären Notlage; aufgenommen wurden in Siegen bisher zwei Familien, insgesamt 10 Schutzbefohlene
- Aufnahme von zusätzlichen unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen je nach Kapazität der öffentlichen und freien Jugendhilfe
- Austausch mit der lokalen Initiative „Seebrücke“
- **Beschluss Rat im Mai 2020:**
  - Aufnahmebereitschaft für 50 zusätzliche Flüchtlinge und Asylbewerber nicht ausschließlich an die Seenotrettung, sondern diese an eine humanitäre Notlage für besonders hilfebedürftige Menschen, zu knüpfen.
  - Aufnahme von zusätzlichen unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen keine konkrete Festlegung, sondern überträgt die Aufnahmeentscheidung je nach Kapazität der öffentlichen und freien Jugendhilfe sowie der Verwaltung.

# Unterstützung für Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe

- Erstattung der Kosten für Lehrmaterialien bei Deutschkursangeboten
- Finanzielle Unterstützung von Willkommens- und Begegnungsangeboten durch Fördergelder des Landesprogramms „Komm-An NRW“
- Bei Bedarf können Schulungs- und Fortbildungsangebote geschaffen oder Ehrenamtssprechstunden mit den Fachkräften des Vereins für soziale Arbeit und Kultur vermittelt werden.
- Zentrale Begegnungs- und Vernetzungsangebote für Ehrenamtliche und Geflüchtete in der Einrichtung KIQ in der Koblenzer Straße 90

**Kontakt Integrationsbeauftragter:**

**Herr Büker**

**Tel.: 404 - 1400**

**E-Mail: [t.bueker@siegen.de](mailto:t.bueker@siegen.de)**

**[www.siegen-hilft.de](http://www.siegen-hilft.de)**



**Sozialmonitoring mit dem  
Schwerpunkt  
*Armut und Armutsgefährdung  
in Siegen 2021***



## **Grundlage der Berichterstattung zu *Armut und Armutsgefährdung in Siegen***

- politischer Auftrag des Rates der Universitätsstadt Siegen
  - 2010: Erstellung eines qualifizierten Armutsbericht, der die Armutssituation und -entwicklung von Kindern, Familien und älteren Menschen im Rahmen einer Sozialberichterstattung aufzeigt
- Veröffentlichungen
  - 1. Bericht: „Armutsbericht 2013“
  - 2. Bericht: „Sozialmonitoring mit dem Schwerpunkt *Armut und Armutsgefährdung in Siegen 2017*“
  - 3. Bericht: „Sozialmonitoring mit dem Schwerpunkt *Armut und Armutsgefährdung in Siegen 2021*“



### Sozialberichterstattung in Siegen

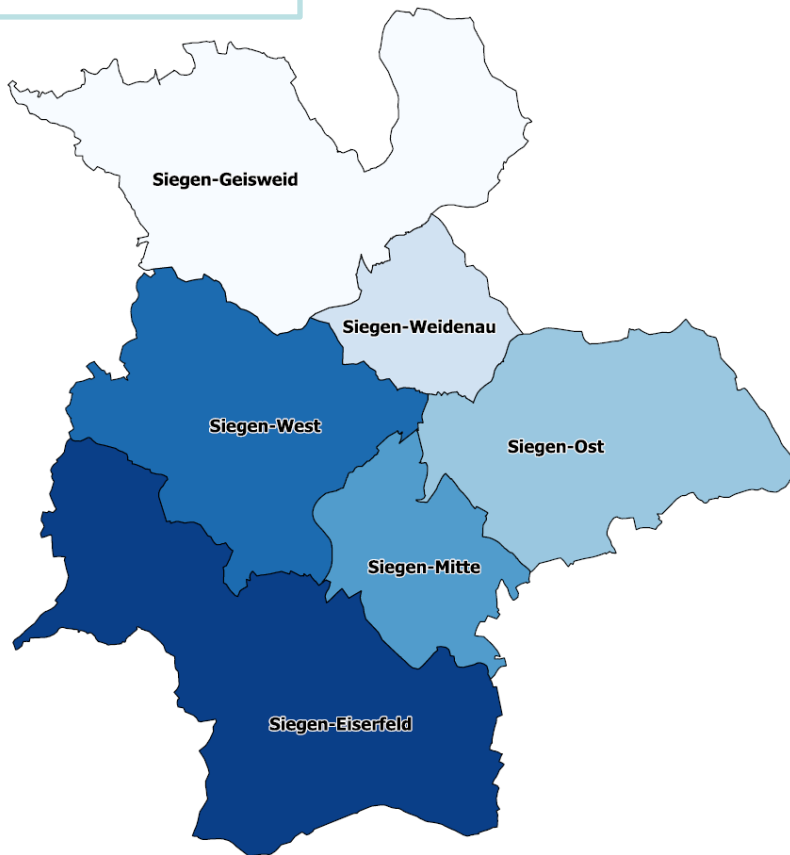
- Betrachtung und Bewertung der Phänomene „Armut“ und „Armutsgefährdung“ mit Blick auf ihr *räumliches Vorkommen* in den verschiedenen städtischen Bezirken von Siegen
- über *raumbezogene* Schwerpunktsetzung werden *Armut* und eine daraus folgende, verstetigte *Armutsgefährdung* etwa „über die Inanspruchnahme von Mindestsicherungsleistungen“ betrachtet und somit u.a. mit dem „Bezug von Leistungen nach dem SGB II“ in Verbindung gebracht (in Anlehnung an Groos/Jehles (2015))
- neben Datenlagen zu bereits „bekämpfter Armut“ (SGB II/SGB XII-Bezug) haben wir Indikatoren (z.B. „alleinerziehend“, „erwerbslos“, „Migrationshintergrund“) herangezogen, die in ihrem Zusammenschluss nach Erkenntnissen bundesweiter Armutsforschung auf ein erhöhtes Risiko von *Benachteiligung, mangelnder Teilhabe* und *Armutsgefährdung* hindeuten (können)

### Sozialberichterstattung in Siegen

- Aussagen zu *relativer Armut* (wie in Berichterstattungen von Bund und Ländern) über Schätzung des sogenannten „bedarfsgewichteten Haushaltsnettoeinkommens“ waren nicht möglich
  - keine verfügbare, aktuelle Einkommensstatistik für Siegen, aus welcher sich durchschnittliche Einkommensverhältnisse pro Haushalt in Siegen kleinräumig errechnen und abbilden lassen würden
- **Konzentration auf verfügbare Datenbestände**
  - Möglichkeit Einschätzungen und Aussagen über *soziale Lebenslagen* von Menschen in Siegen sowie über deren *Entwicklungen* in den verschiedenen, regionalen Bezirken zu treffen

# Auswertungsebenen: Die Stadtbezirke und Sozialstatistikbezirke von Siegen

## 6 Stadtbezirke

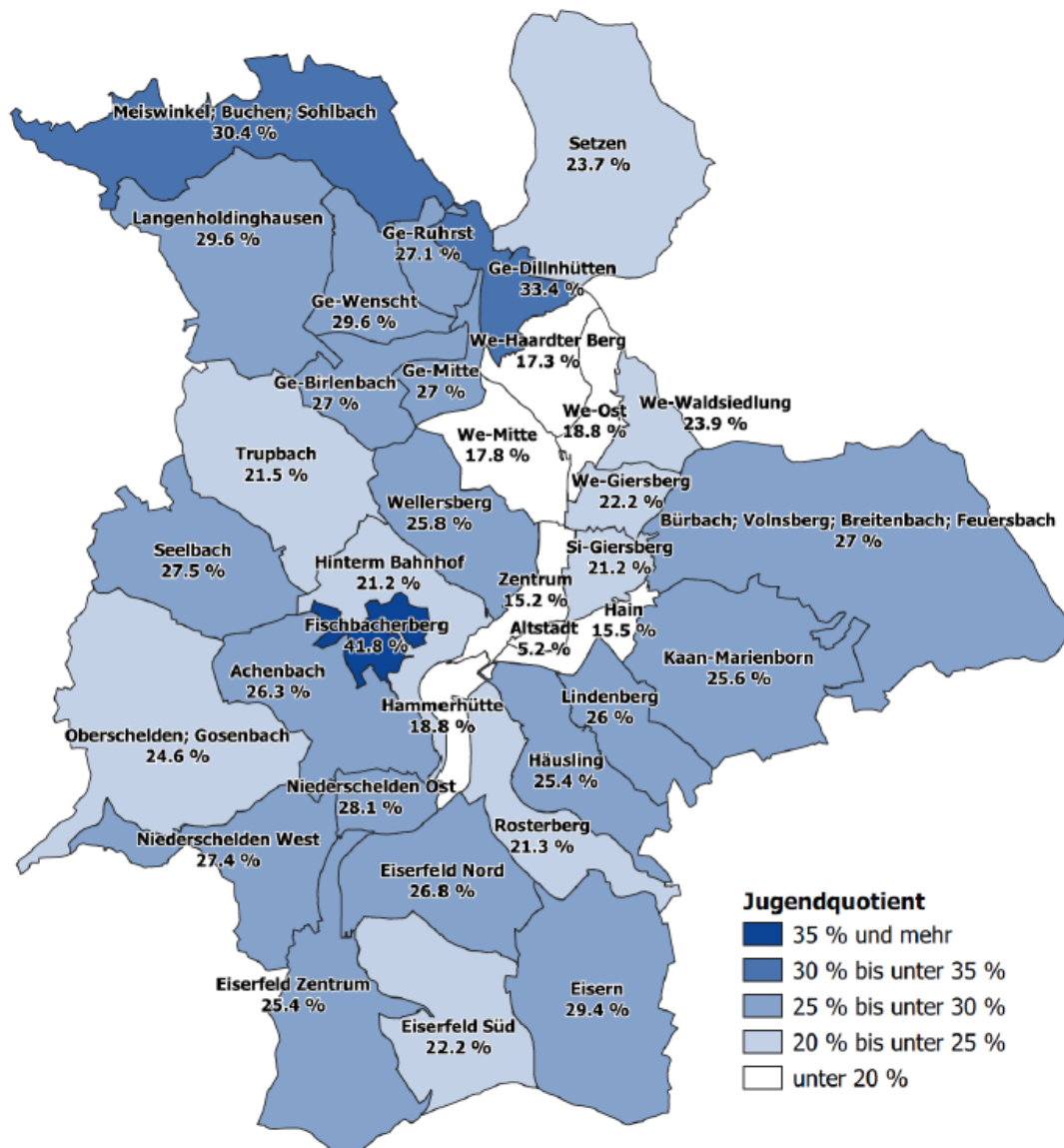


## 36 Sozialstatistikbezirke

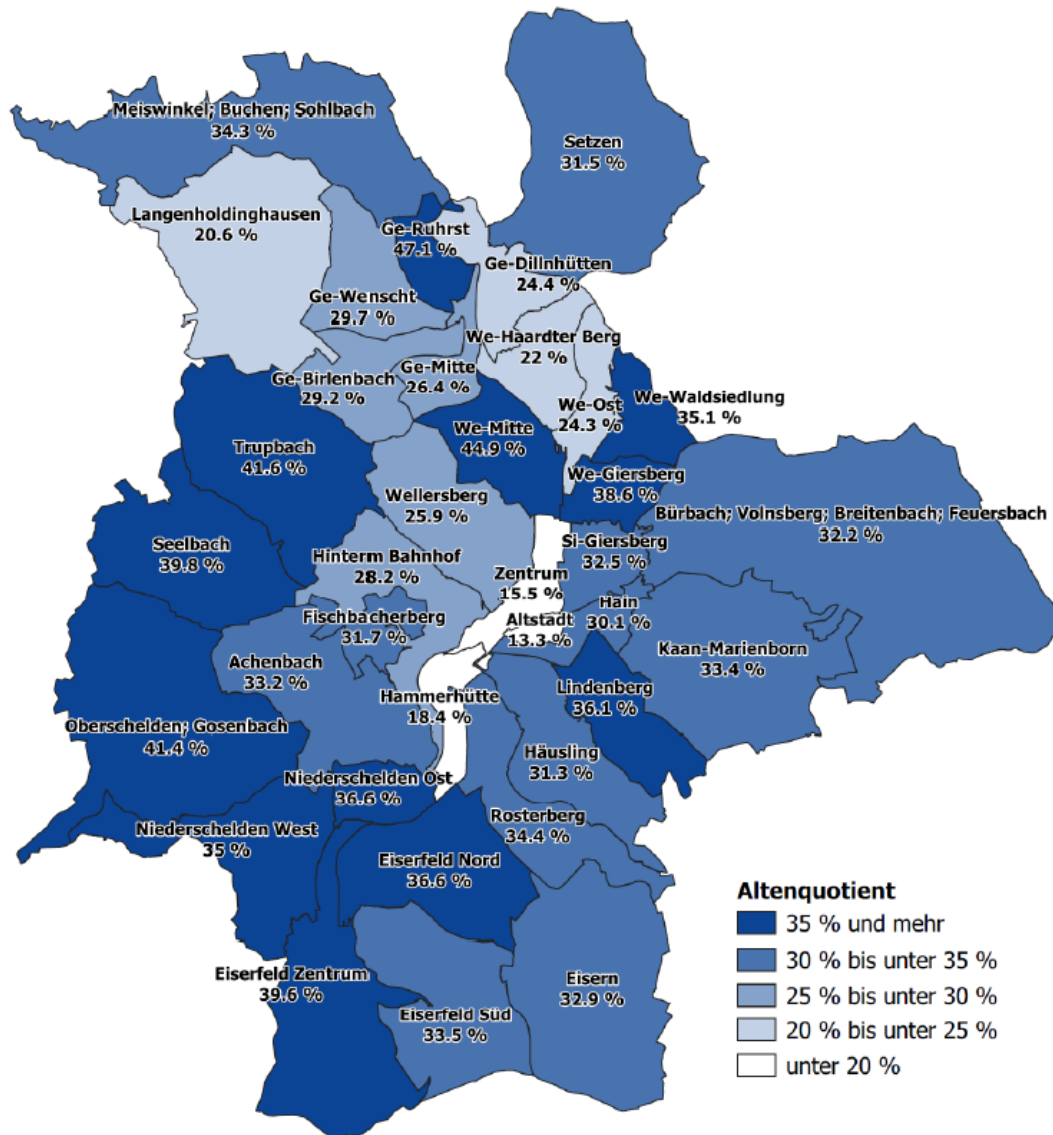
### Bevölkerungsstruktur

In Siegen leben 104.875 Menschen mit Hauptwohnsitz (Stichtag 31.12.2020), davon werden im Melderegister 52.284 Personen (49,9%) als *männlich* und 52.591 (50,1%) als *weiblich* geführt

Stichtag	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2020
Stadtbezirk I: Siegen-Geisweid	19.250	19.423	19.754	20.076	20.549
Stadtbezirk II: Siegen-Weidenau	15.439	15.448	15.638	16.419	15.900
Stadtbezirk III: Siegen-Ost	13.397	13.445	13.709	13.832	11.366
Stadtbezirk IV: Siegen-Mitte	17.809	17.916	18.155	18.750	20.494
Stadtbezirk V: Siegen-West	16.812	16.823	16.865	17.062	17.719
Stadtbezirk VI: Siegen-Eiserfeld	19.327	19.179	19.105	19.097	18.847
<b>Gesamt</b>	<b>102.035</b>	<b>102.234</b>	<b>103.226</b>	<b>105.236</b>	<b>104.875</b>

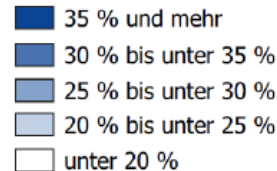


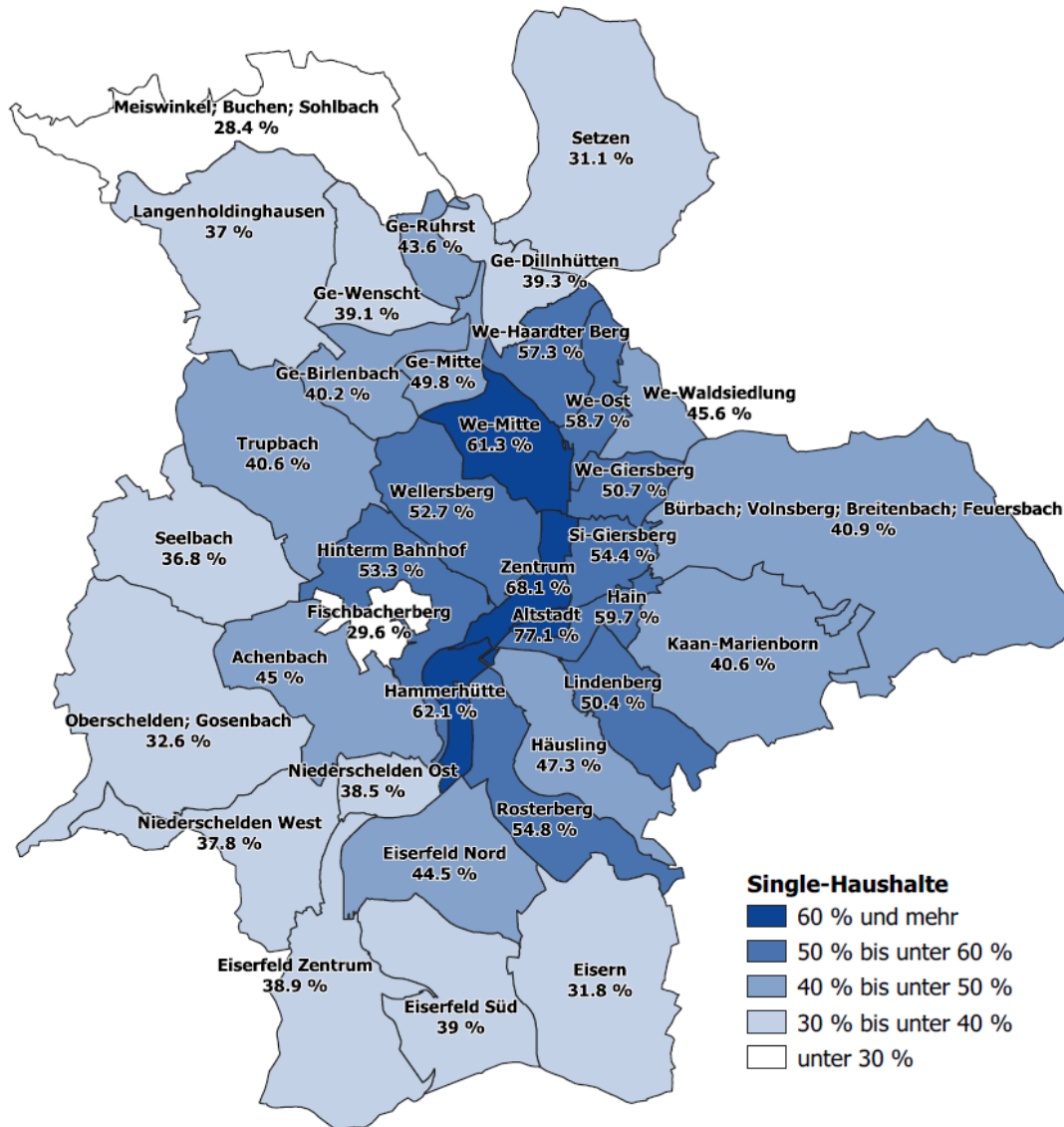
Im Jahr 2019 liegt der Jugendquotient in Siegen bei einem Wert von **24%**. Dies bedeutet, dass *24 Kinder und Jugendliche* 100 Personen *im erwerbsfähigen Alter* gegenüber stehen. Im Vergleich mit dem Jahr 2015 ist der Jugendquotient um 3% gesunken.



Der Altenquotient für Siegen liegt im Jahr 2019 bei einem Wert von **31%**. Gegenüber dem Jahr 2015 hat sich der Wert des Altenquotienten nicht verändert.

## Altenquotient

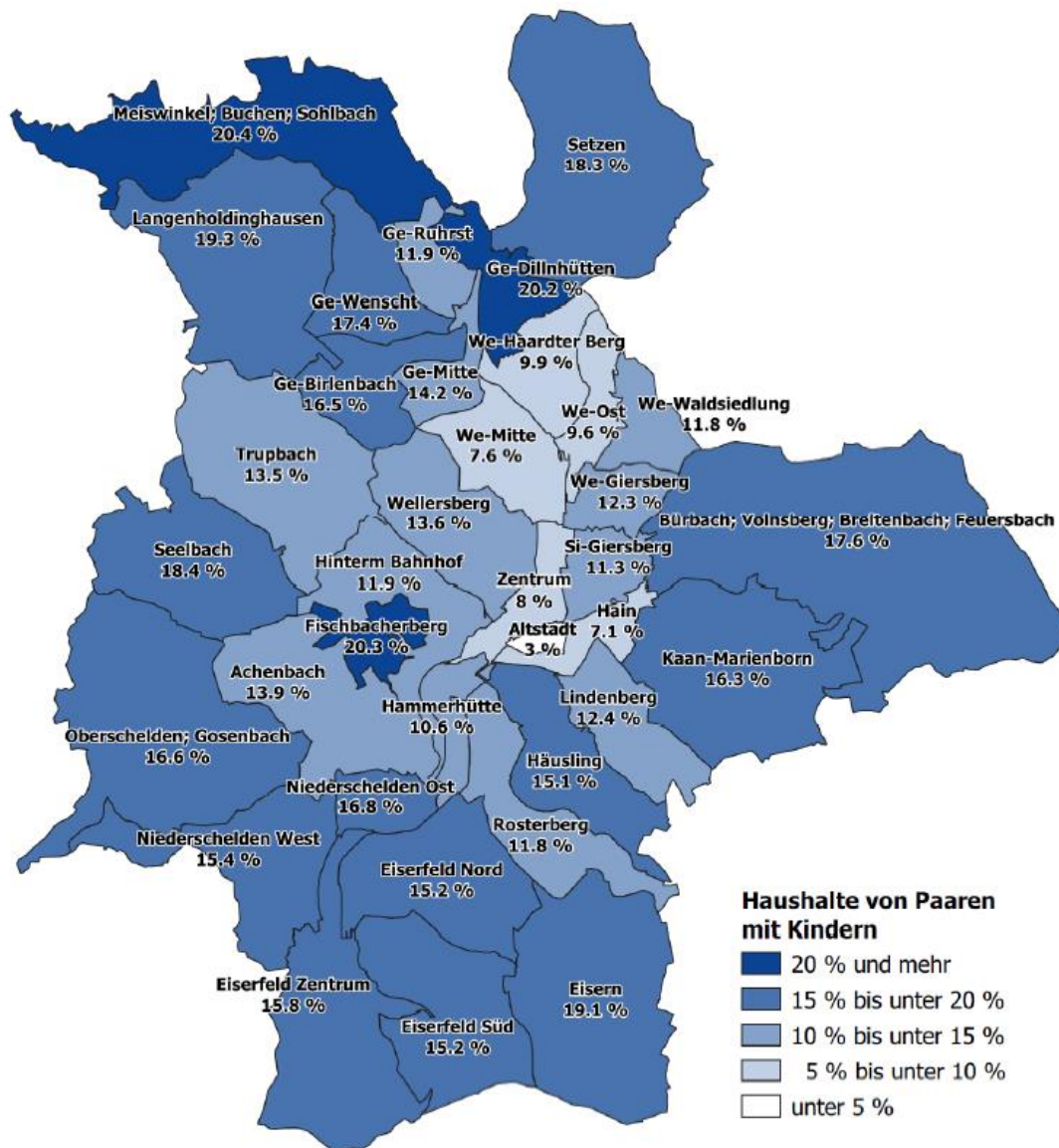




Am 30.09.2020 verfügt Siegen über insgesamt 26.410 „Single“-Haushalte. In **47,9%** aller Haushalte von Siegen lebt damit lediglich 1 Person. Gegenüber dem Jahr 2015 ist der Anteil der *Einpersonenhaushalte* damit um 1,8% gestiegen.



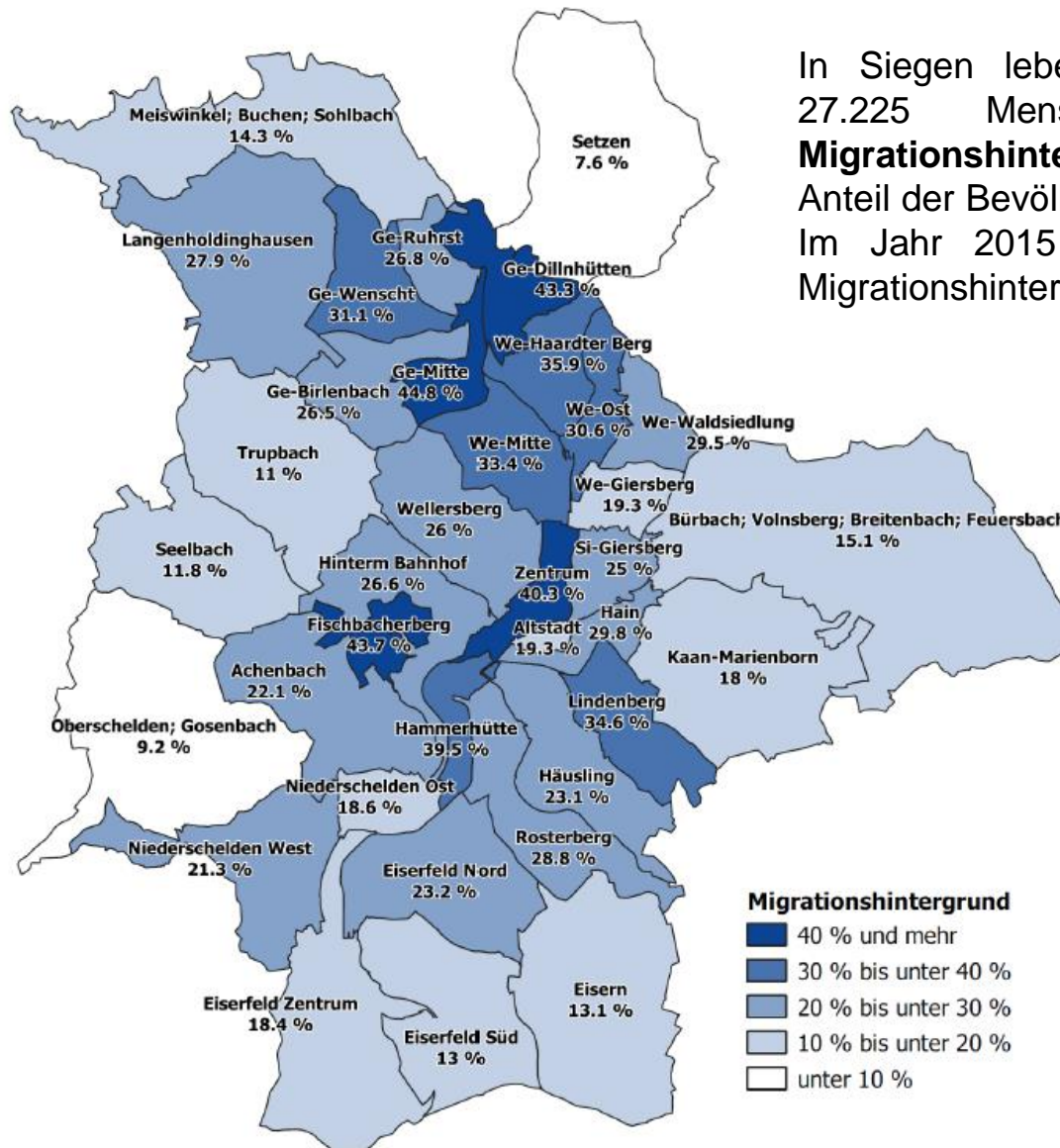
## Haushalte von Paaren mit Kindern



In **13,5%** (12.362) aller Haushalte in Siegen leben zum Stichtag 30.09.2020 Paare mit Kindern.



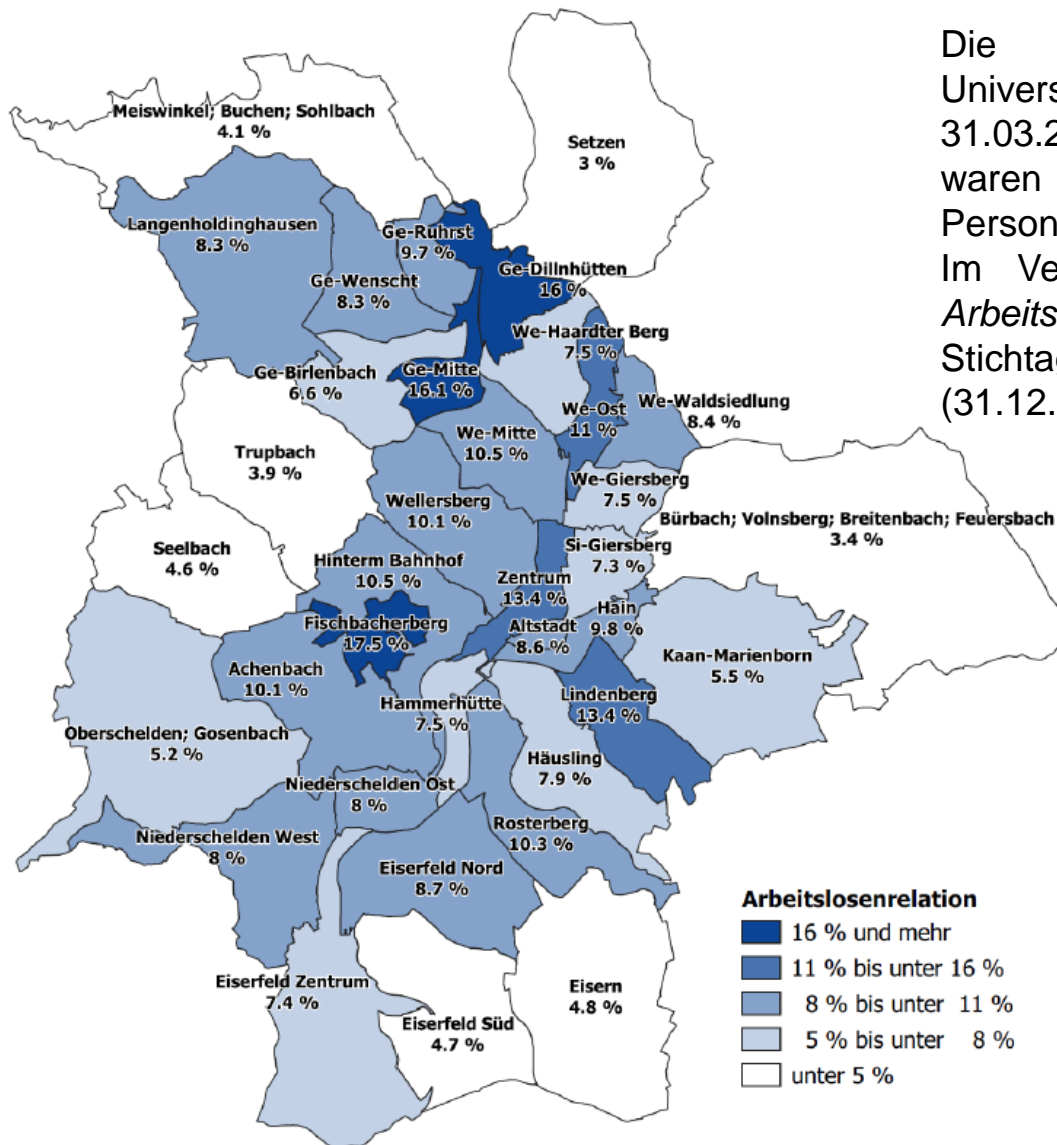
## „Migrationshintergrund“ als Indikator für Armut/-gefährdung



In Siegen leben mit Stand 31.12.2019 insgesamt 27.225 Menschen, welche die Kategorie **Migrationshintergrund** trifft. Dies entspricht einem Anteil der Bevölkerung von knapp **26%** [zum Vergleich: Im Jahr 2015 lag der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund in Siegen bei 22,2%].

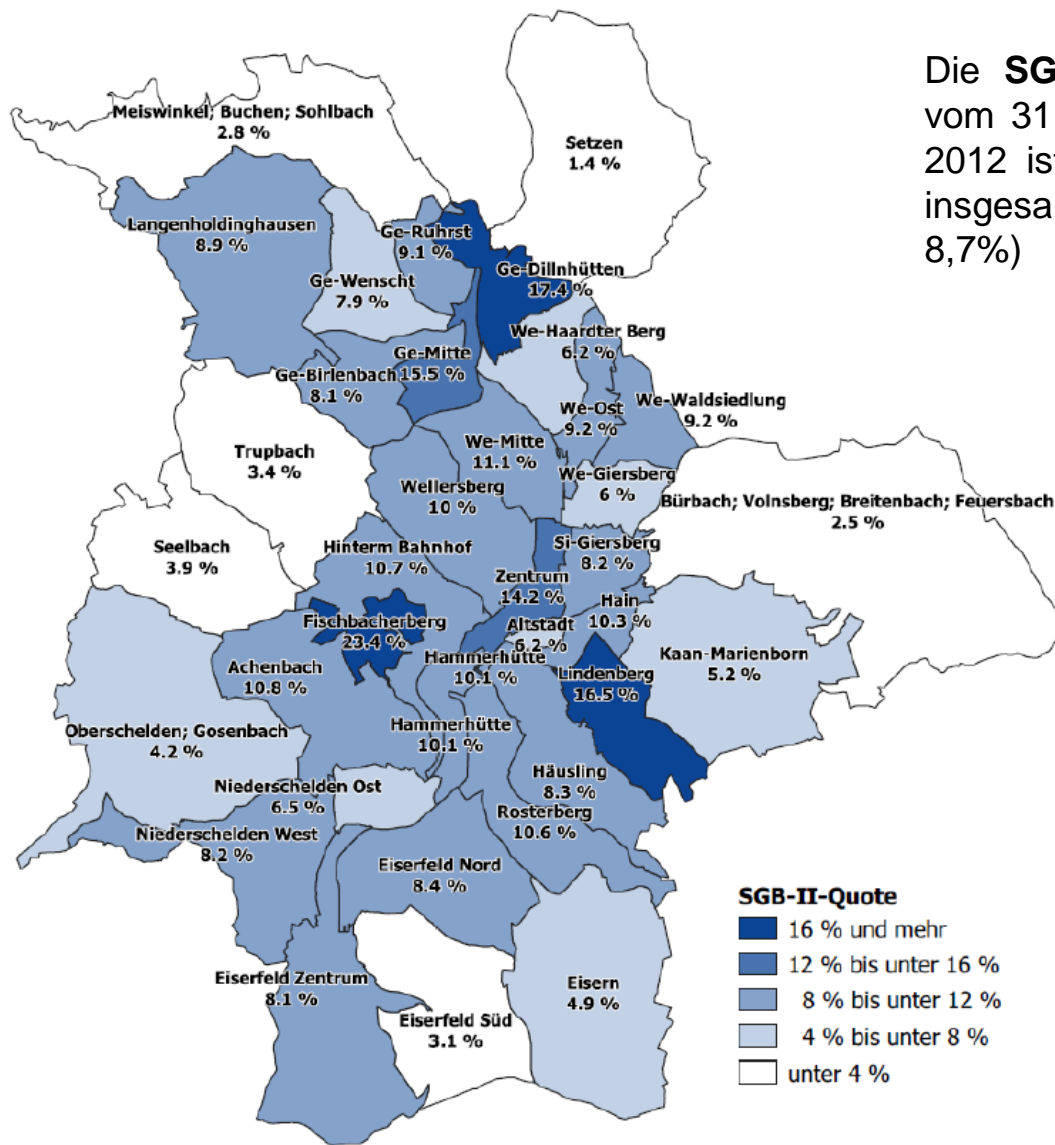
### Migrationshintergrund



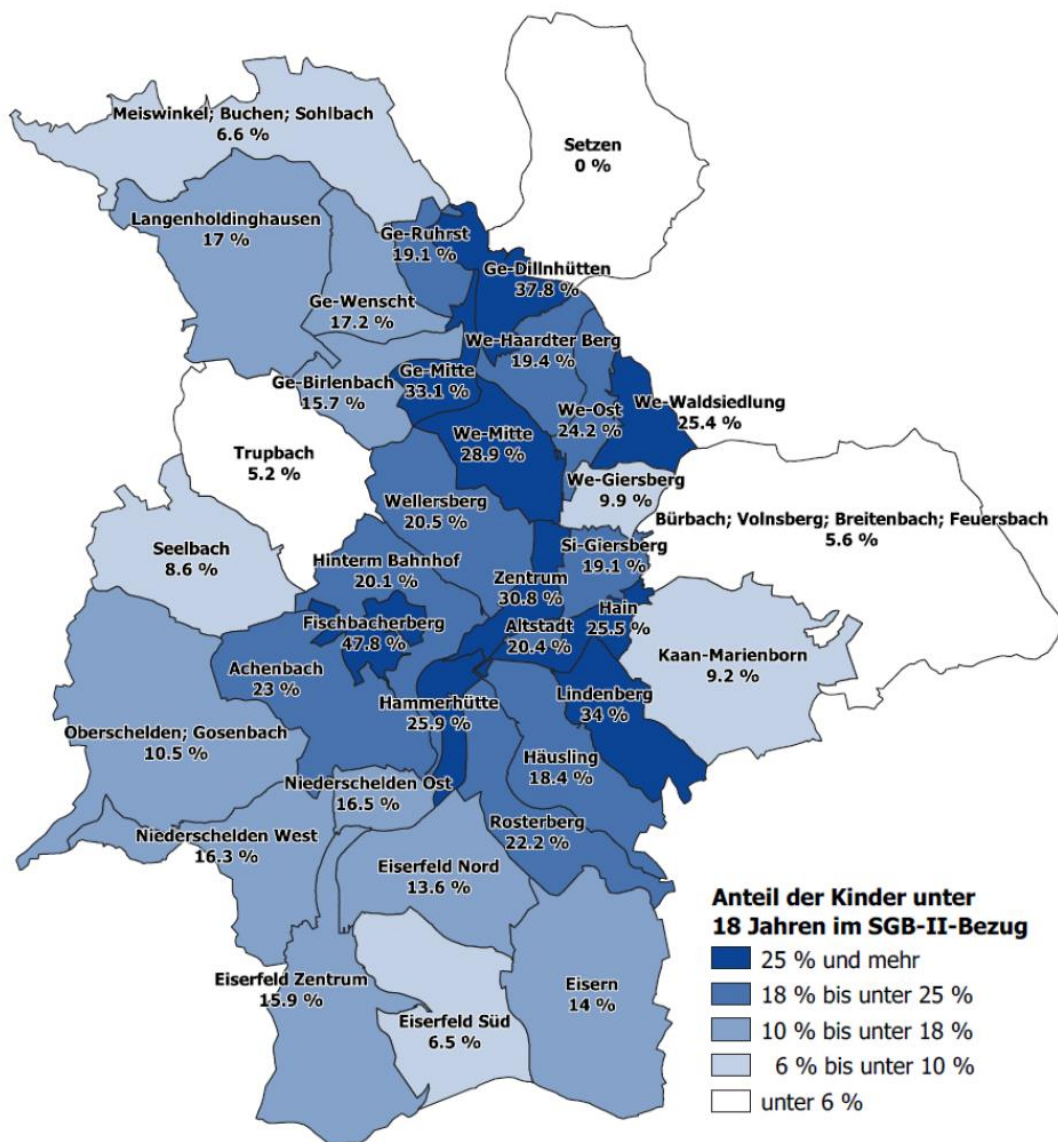


Die **Arbeitslosenrelation** der Universitätsstadt Siegen liegt mit Stand 31.03.2020 bei **8,7%**. Zu diesem Zeitpunkt waren in Siegen insgesamt 3.881 Personen arbeitslos. Im Vergleich zum Jahr 2014 ist die *Arbeitslosenrelation* im Stadtgebiet zum Stichtag 31.03.2020 gesunken (31.12.2014; 10,1%)

## „SGB II – Quote“ als Indikator für Armut/-gefährdung



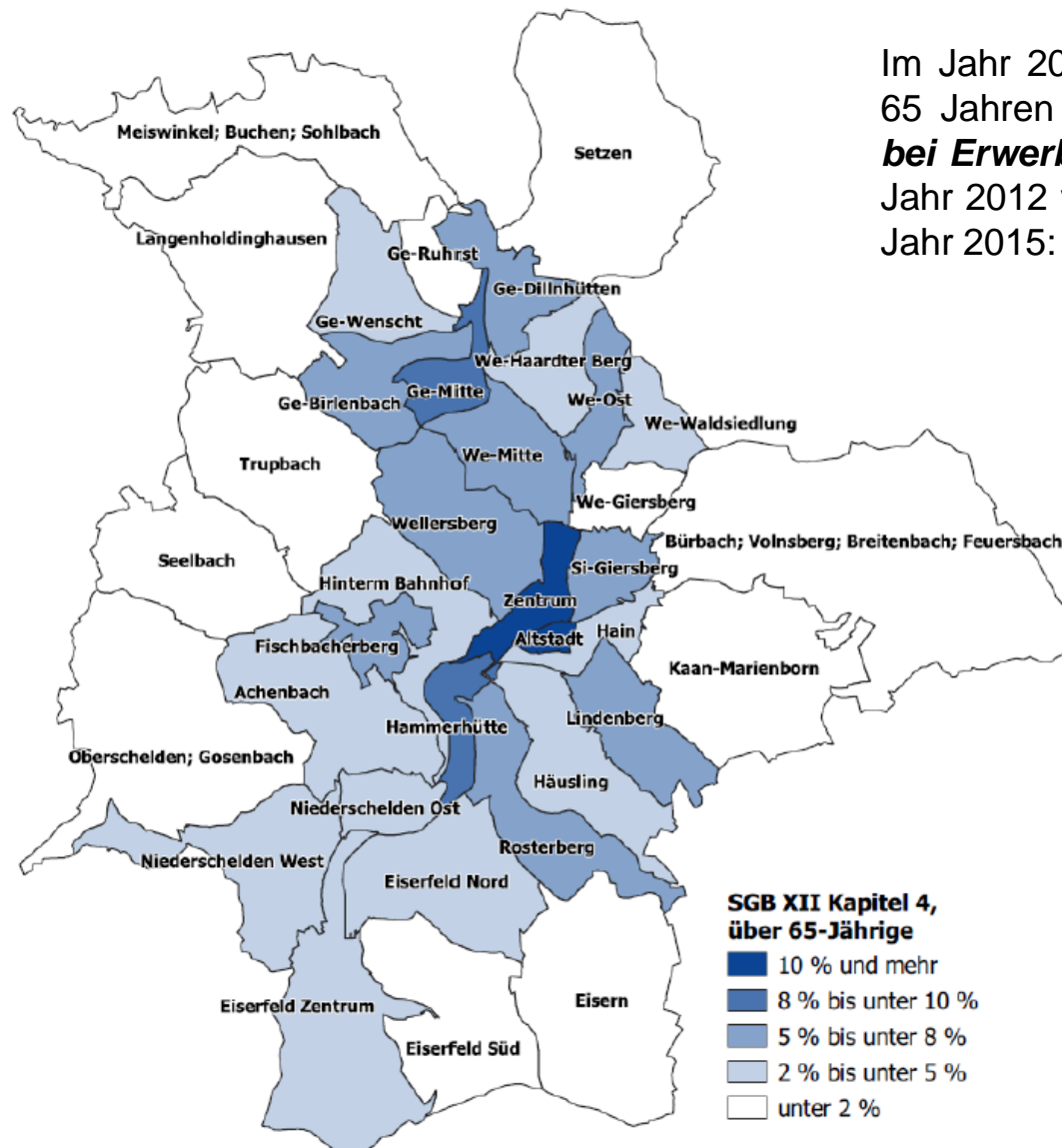
Die **SGB II-Quote** beträgt mit Stand vom 31.12.2019 für Siegen **8,9%**. Seit 2012 ist die SGB II-Quote für Siegen insgesamt leicht angestiegen (2014; 8,7%)



Die **SGB II-Quote** für Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren beträgt mit Stand vom 31.12.2019 für Siegen knapp **20%**.

## „SGB X II – Quote“ als Indikator für Armut/-gefährdung

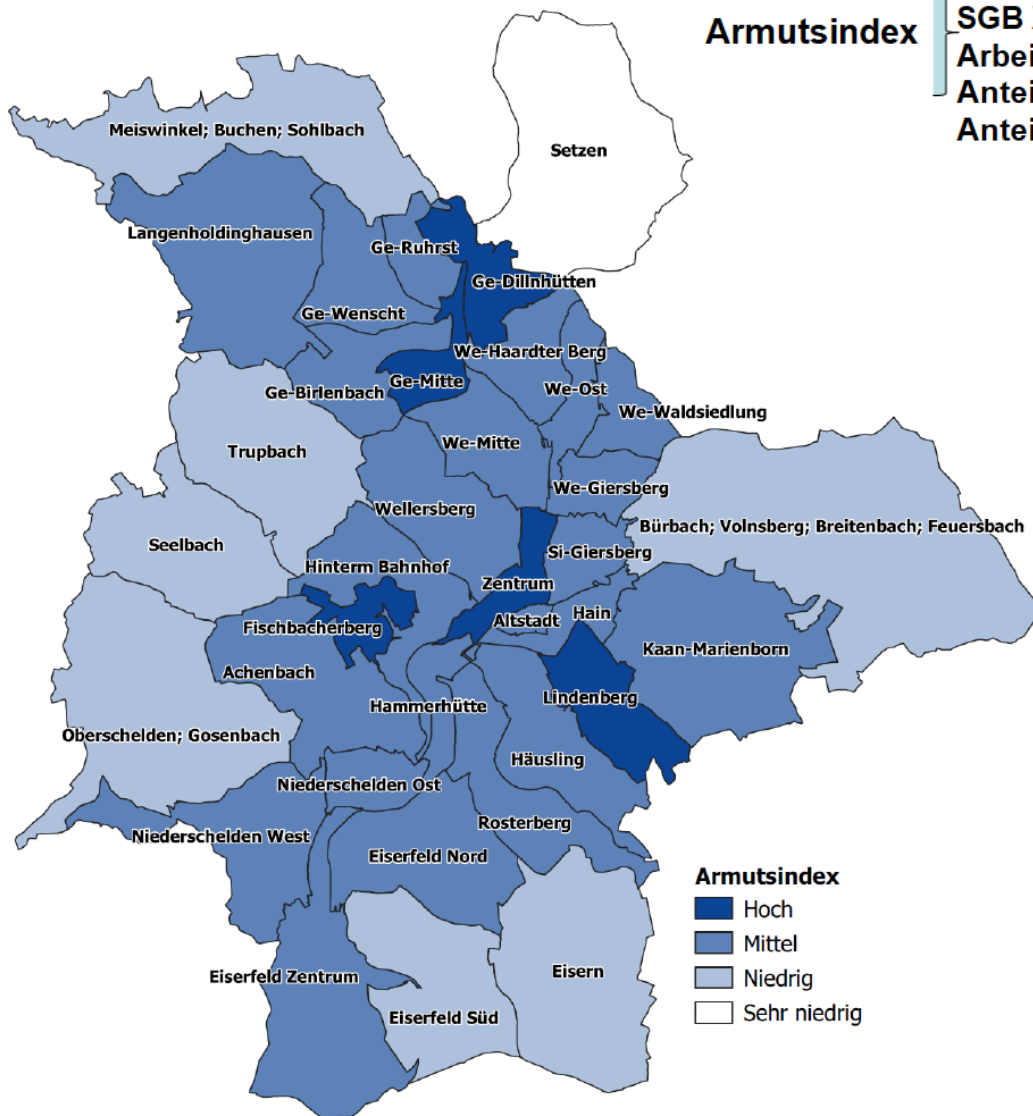
Im Jahr 2019 bezogen **878** Personen über 65 Jahren **Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung** [zum Vergleich: im Jahr 2012 waren es noch 602 Personen; im Jahr 2015: 813 Personen].





## Armutsindex

**SGB II Quote** (Grundsicherung für Arbeitssuchende/„Hartz 4“)  
**SGB XII Quote** (Grundsicherung im Alter)  
**Arbeitslosenrelation**  
**Anteil Menschen mit Migrationshintergrund**  
**Anteil der Alleinerziehenden**



## Armutsindex

Hoch  
 Mittel  
 Niedrig  
 Sehr niedrig

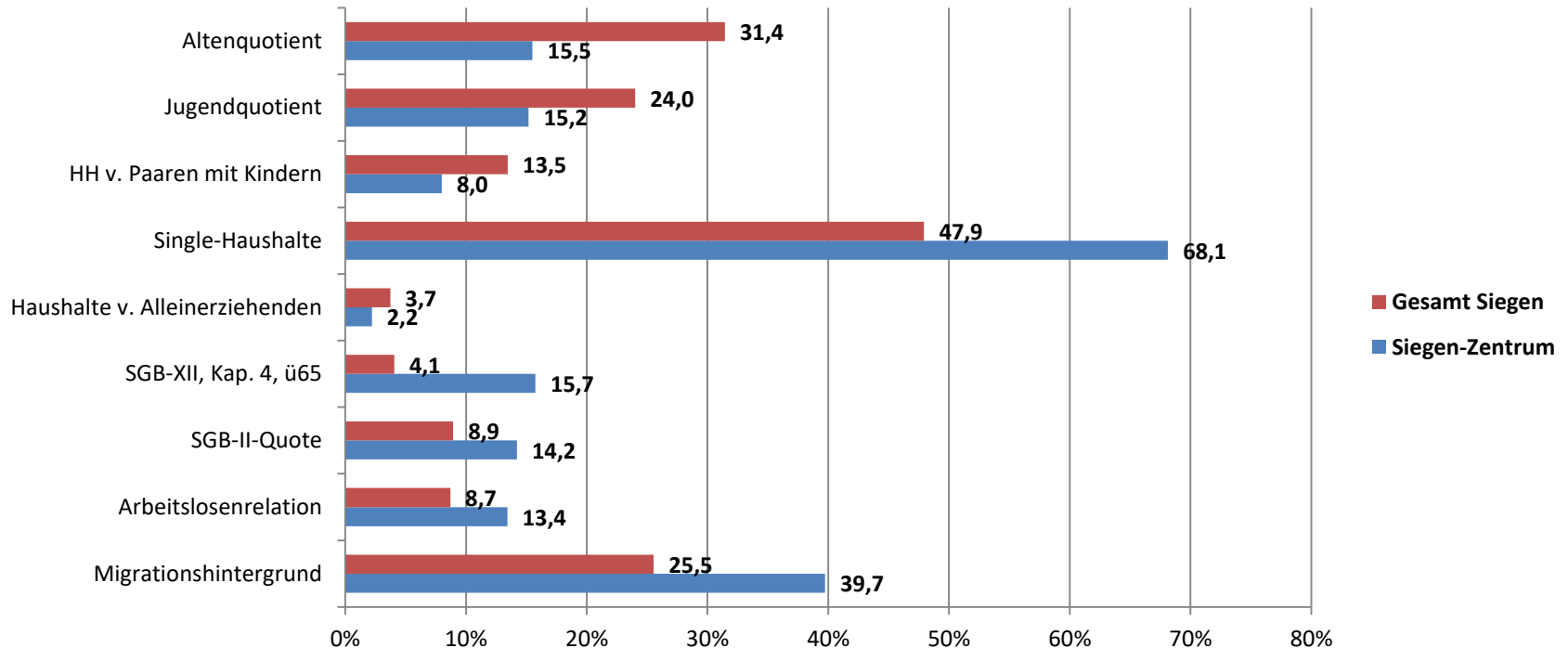
## Beispiel: Siegen-Zentrum

Siegen-Zentrum	
Altersgruppen	31.12.2020
unter 3 Jahre	84
3 bis 5 Jahre	72
6 bis 11 Jahre	128
12 bis 13 Jahre	57
14 bis 17 Jahre	78
18 bis 20 Jahre	121
21 bis 26 Jahre	793
27 bis 34 Jahre	698
35 bis 44 Jahre	389
45 bis 54 Jahre	340
55 bis 64 Jahre	335
65 bis 74 Jahre	240
75 bis 84 Jahre	149
85 Jahre und älter	44
<b>Gesamt</b>	<b>3.528</b>



- 419 junge Menschen u18 (11,9%)
- 433 ältere Menschen ü65 (12,3%)

## Sozialstatistikbezirk 601 Siegen-Zentrum



Der Armutsindex des Sozialstatistikbezirks 601 wurde mit einem Wert von -2,13 berechnet (zweithöchster Indexwert im Stadtgebiet). Dies bedeutet, dass in *Siegen-Zentrum* zum betrachteten Zeitpunkt vergleichsweise sehr viele Menschen leben, die aufgrund eines möglichen Zusammenschlusses mehrerer Risikolagen einem erhöhten Armutsrisiko ausgesetzt sind. Der Sozialstatistikbezirk 601 ist damit in die Kategorie „**hohes Armutsrisiko**“ einzuordnen.



### Armutsgefährdungsquote (Raumordnungsregion) Siegen in %<sup>102</sup>

Auf Ebene der *Raumordnungsregionen* werden Ergebnisse für den Raum *Siegen* sichtbar, wobei hier die Kreise Siegen und Olpe zusammengefasst betrachtet werden.

Armutsgefährdungsquoten gemessen am **Bundesmedian**<sup>103</sup>:

Bundesland -----	Jahr											
Raumordnungsregion / Anpassungsschicht	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
<b>Nordrhein-Westfalen</b>												
Aachen	16,8	17,0	16,8	17,6	16,6	17,9	19,7	18,6	16,9	18,8	19,0	20,5
Arnsberg	12,2	13,2	13,2	14,1	13,9	12,8	13,8	13,7	16,0	15,7	14,7	14,4
Bielefeld	14,0	14,7	15,8	15,4	14,6	15,6	15,7	16,6	16,5	16,6	16,4	16,2
Bochum/ Hagen	17,0	16,5	17,1	17,2	16,6	18,7	18,7	19,4	21,9	22,5	20,7	20,6
Bonn	12,2	11,7	11,5	12,5	13,5	14,5	13,4	13,5	15,1	15,1	14,7	16,5
Dortmund	18,2	19,9	19,7	21,0	22,1	21,4	22,0	22,0	22,2	21,4	21,1	22,0
Duisburg/ Essen	14,8	16,6	16,0	17,9	18,1	18,9	19,3	19,6	19,3	21,4	20,9	21,5
Düsseldorf	13,7	14,4	14,2	15,9	15,5	16,3	16,9	17,6	16,7	17,7	17,8	18,1
Emscher-Lippe	17,3	17,4	18,3	19,5	19,5	21,1	21,1	20,4	21,3	24,6	22,0	21,9
Köln	14,0	14,7	15,1	16,3	16,4	17,5	16,3	16,2	17,4	17,5	16,9	16,7
Münster	12,2	12,4	12,4	12,9	13,6	14,6	15,1	14,6	15,2	15,0	14,7	14,6
Paderborn	15,5	14,0	15,4	16,7	14,5	14,2	17,3	15,1	16,3	17,9	16,2	17,0
<b>Siegen</b>	<b>12,8</b>	<b>14,1</b>	<b>14,2</b>	<b>14,1</b>	<b>14,8</b>	<b>13,1</b>	<b>14,6</b>	<b>14,4</b>	<b>14,2</b>	<b>16,6</b>	<b>15,6</b>	<b>17,8</b>

Angelika Bohn  
Dr. Andreas Matzner

Universitätsstadt Siegen  
Geschäftsbereich 5 - Sozial-, Jugendhilfe- und Bildungsplanung  
Weidenauer Str. 211-213 / 57076 Siegen  
[an.bohn@siegen.de](mailto:an.bohn@siegen.de) (0271) 404 - 2126  
[a.matzner@siegen.de](mailto:a.matzner@siegen.de) (0271) 404 - 2103